



Ensembles für historischen Tanz

im TUS Erkrath

20 Jahre "Gloria del Ballo"

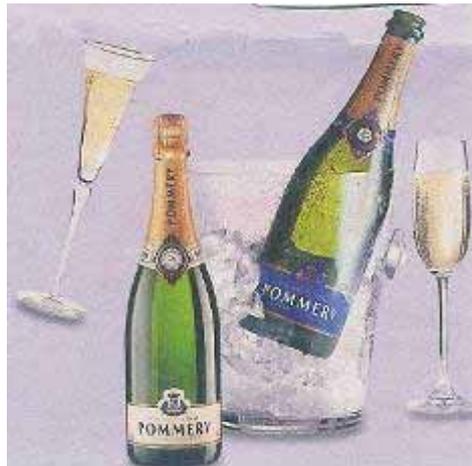
4 Jahre "Sellers Round"



-Eine kleine Chronik-



Letzte Meldung - auf der ersten Seite!



Am 7. Oktober 2008 konnten wir anstoßen auf unsere Tanz – Website

www.historisches-tanzen.de

Ensembles für historischen Tanz

Willkommen auf den Seiten der Erkrather
Ensembles für historischen Tanz

Höfische Tänze und Lebensart
aus Renaissance und Barock

Sie suchen eine historische Tanzgruppe im Raum Osnabrück?
Für Ihre Veranstaltung sollt Ihnen noch eine außergewöhnliche Darbietung?
Es interessiert Sie, ob es in alten Zeiten nur langweilige Schreitbände gab?
Dann sind Sie hier auf jeden Fall richtig!

© 2008 Erkrather Ensembles für historischen Tanz, Sonntag 13. November 2008

Ensembles für historischen Tanz im TUS Erkrath

20 Jahre "Gloria Del Ballo"
4 Jahre "Sellenger's Round"

1. So fing alles an

2. Leute, Leute.... Wir – das sind 66 Tanzbeine

- a) Wer tanzt denn?
- b) Kein Weg ist zu weit
- c) Wer war das denn noch 'mal?
- d) Tanzen stiftet Freundschaften und sogar Ehen:

3. Aus 1 wird 2: Gloria del Ballo und Sellenger's Round

4. Passo, passo, seguito...Wir üben,üben, üben.....

- a) Wo?
- b) Wann?
- c) Was?
- d) Aus welchen Quellen kommen unsere Tänze?
- e) „Nimm das andere Links!“ Wer leitet uns an?
- f) Eh, Musici!! Woher nehmen wir die Musik zum Tanzen?
- g) Einige merk-würdige Tanzereignisse,

5. Auch Auftritte.....

- a) V o r dem Auftritt
- b) „Kleider machen Leute“
- c) Auftritte mit Live-Musik
- d) Auftritte vor perfekter Kulisse
- e) Auftritte auf glatten und auf rauen Böden
- f) Auftritte auf kleinen und auf großen Bühnen
- g) Auch mal o h n e unsere Tanzmeisterin
- h) Und das Publikum?

6.und Feste

7. Engagement und Kurzweil

- a) Engagement
- b) Kurzweil: Gemeinsame Unternehmungen

8. Wir stellen uns dar / Wir in der Öffentlichkeit

9. Tanzen macht Freude

10. Ausblick

Anhang 1 Unsere Ehemaligen

Anhang 2 Unser Repertoire

Anhang 3 Zeitungsberichte

Diese Chronik wurde zusammengetragen und erstellt von Elke:

Mitgeholfen haben:

Christine

Elke

Erika

Jan-Markus

Melanie

Ursula

und die Tänzer mit ihren Beiträgen.

Bemerkung:

Obwohl wir in der Regel mehr Tänzerinnen als Tänzer sind, habe ich in unserer Chronik der Einfachheit halber die männliche Sprachform gewählt, wofür ich alle Tänzerinnen um Verständnis bitte.

ENSEMBLES FÜR HISTORISCHEN TANZ im TUS Erkrath

20 JAHRE "GLORIA DEL BALLO"
4 JAHRE "SELLENGER'S ROUND"

1. So fing alles an



Volkshoch
MENUETT

7351 Historische Tänze des 15.-19. Jahrhunderts
Hochdahl Monica Endres-Destreicher

Wochenendseminar: **22./23. Oktober 1983**
Samstag: **22. Oktober 1983**
14.00-17.00 Uhr und
19.00-20.30 Uhr
Sonntag: **23. Oktober 1983**
10.00-13.00
14.00-15.30 Uhr
Gebühr: 20,- DM

Höfische und bürgerliche Tänze der Renaissance bis hin zur Klassik werden im Rahmen dieses Seminars in authentischer Schrittfolge und Choreografie erlernt.
Auf dem Programm werden u. a. Pavane-Gagliarda, Allemande-Tripix, Menuet en huit, Ecossaise sowie Contre-Danzes (Selling's Round, Hunston House etc.) stehen.
Vorkenntnisse in tänzerischer oder geschichtlicher Form sind hierzu nicht notwendig.
Mitzubringen sind lediglich leichte Schuhe (für Gymnastik oder Tanz).

Ort der Veranstaltung:
Hauptschule Hochdahl, Rankestr. 2

Ein Angebot der VHS Erkrath 1983. Christine Feyerabend, damals 18-jährige Schülerin, nahm teil (auch Melanie Burbulla, Sibylle Raatz und Elke Hanisch, u.v.a.).

Christine wusste sofort:
DAS ist es!

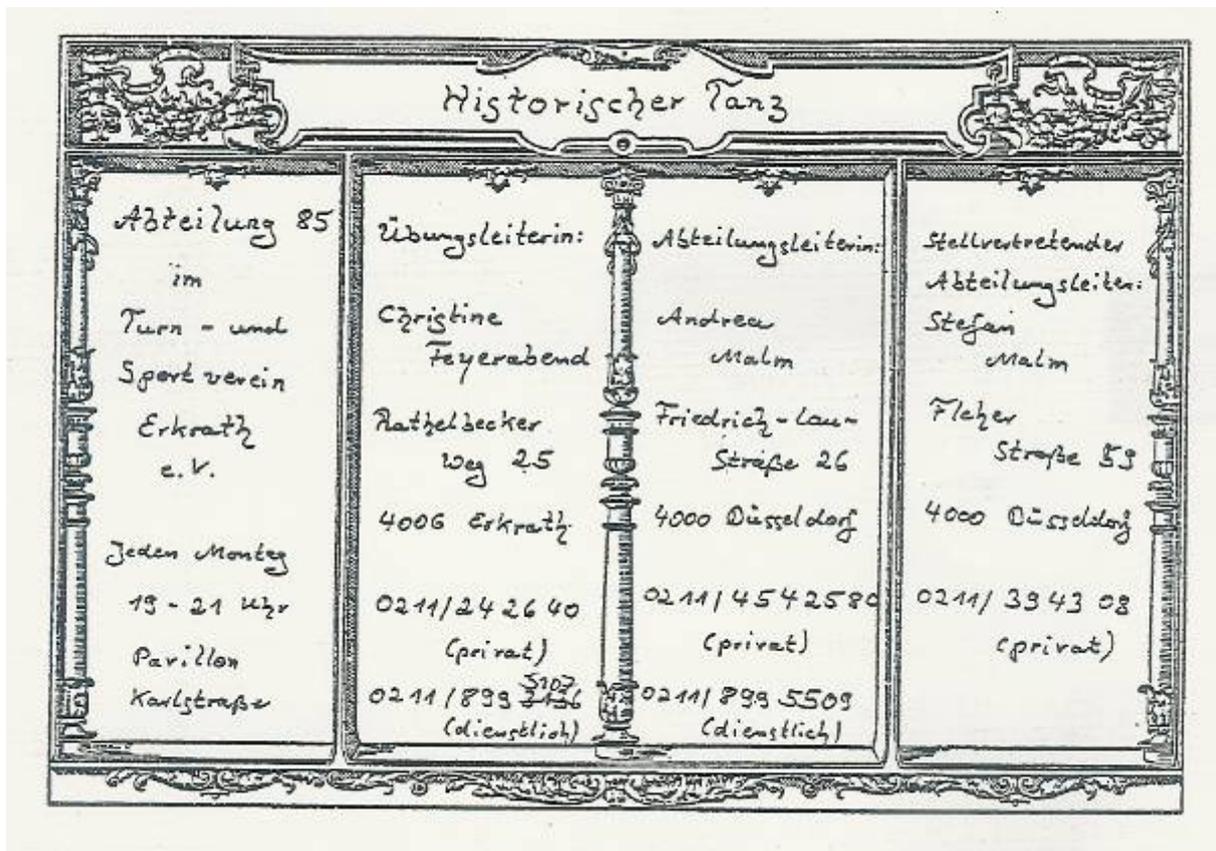


5 Jahre später:

Nach vielen Seminaren für historischen Tanz war die Zeit gekommen: Durch Christines Eltern - beide sehr engagiert im TUS Erkrath - konnte sie als Übungsleiterin der neuen Gruppe anfangen.

Günter erinnert sich:

„Anfang des Jahres 1988 fragte mich meine Tochter Christine, welche Möglichkeiten es gäbe, einen eigenen Tanzkreis für historische Tänze in Erkrath zu gründen. Meine Antwort war: Um eine Gruppe zu gründen, muß man zwei Dinge haben. 1. einen geeigneten Raum, 2. einen Verein zur Finanzierung des Vorhabens. Meine Tochter entschied sich, im TUS Erkrath diesen Versuch zu wagen. Zum damaligen Zeitpunkt war Ernst Buddenberg unser 1. Vorsitzender. Ihm trug ich das Ansinnen meiner Tochter vor, dem er wohlwollend gegenüber stand. Seine Meinung dazu war: Grundsätzlich stimme er zu, er könne sich aber nicht vorstellen, daß sich in Erkrath jemand etwas unter historischen Tänzen vorstellen könne. Im Interesse des Vereins stimme er der Gründung einer neuen Abteilung zu, sei aber fest überzeugt, daß wegen Interesse-mangel innerhalb kurzer Zeit eine Auflösung erfolgen würde. Nachdem trotz dieser Vorhersage die Gruppe wuchs und Anklang fand, war er derjenige, der stets betonte, diese Gruppe ins Leben gerufen zu haben.“



2. Leute, Leute.... Wir – das sind 66 Tanzbeine

a) Wer tanzt denn?

Ob jung (25 Jahre) oder alt (76 Jahre),
ob kurz (1,58m) oder lang(1,90m),
ob Schuhgröße 35 oder 46,
ob sich eher eckig oder sehr anmutig bewegend,
ob von nah (900m) oder fern (46km),
ob Hausfrau oder Professor,
ob Student oder Rentnerin,
ob Angestellte oder Beamter,
ob Rollenspielerin oder Sportler,
ob Mutter / Vater mit Tochter ...

... uns alle eint die Freude am Tanzen!!! Und das ohne jegliche Berührungssängste!!

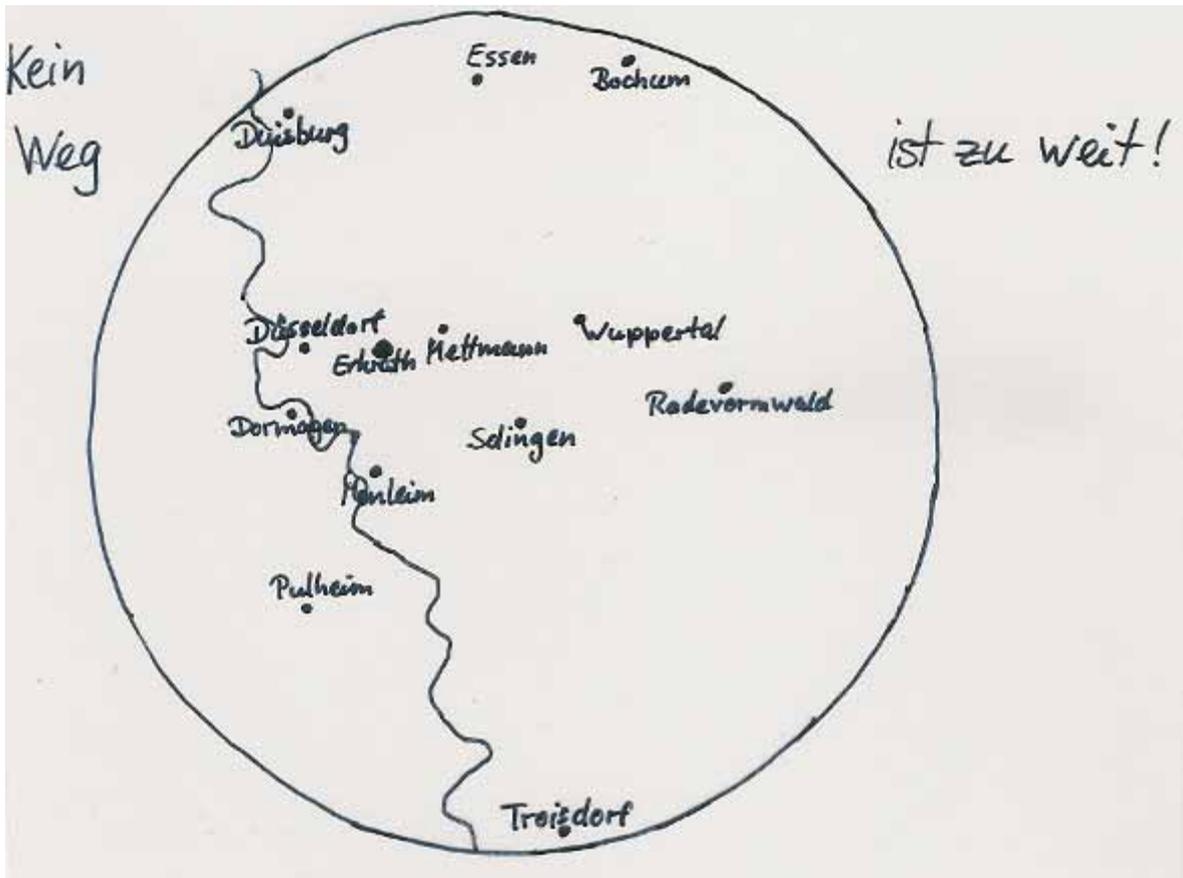
Das sind unsere zur Zeit Aktiven:

Wer?	Woher?	Seit wann?
Antoniewski, Annette	Bochum	2004
Braeker, Gudrun	Bochum	2004
Breuers, Ursula	Düsseldorf	1995
Burbulla, Melanie	Erkrath	1993
Droppelmann, Anna	Bochum	2005
Duck, Silke	Solingen	2004
Elbers, Sabine	Radevormwald	2007
Feyerabend, Christine	Erkrath	1988
Feyerabend, Günter	Erkrath	1988
Fischer, Andreas	Düsseldorf	2007
Frank, Petra	Monheim	1988
Hanisch, Elke	Erkrath	1989

Wer?	Woher?	Seit wann?
Heise, Jan-Markus	Bochum	1998
Klossek, Sandra	Pulheim	2006
Kuklaß, Erika	Erkrath	1998
Koch, Angela	Dormagen	2005
Koch, Dietmar	Dormagen	2005
Kuhn, Sonja	Düsseldorf	2008
Malm, Stefan	Düsseldorf	1989
Mauermann, Mara	Essen	2005
Neumann, Andrea	Düsseldorf	1988
Paul, Nicole	Wuppertal	2006
Pieczewsky, Jörg	Mettmann	2006
Prusseit, Karin	Duisburg	2005
Röhrlich, Jeanette	Düsseldorf	2007
Rosinski, Jörg	Wuppertal	2008
Seegers, Miriam	Düsseldorf	2008
Servatius, Heike	Düsseldorf	2008
Stamm, Stefan	Wuppertal	2006
Stryjewski, Vera	Erkrath	1996
Tenbrock, Patrick	Troisdorf	2005
Tölle, Matthias	Monheim	1991
Wagner, Gudrun	Solingen	2004

Seit 2001 ist Andi Listl aus Regensburg ein immer gern gesehener Gast.

b) Kein Weg ist zu weit



c) Wer war das denn noch 'mal?

Viele tanzten längere oder kürzere Zeit bei uns. Wen's interessiert, schaue in den Anhang 1!

d) Tanzen stiftet Freundschaften und sogar Ehen:

Andrea und Thomas
Matthias und Petra
Arnulf und Elena

3. Aus 1 wird 2: Gloria del Ballo und Sellenger's Round

Im Juni 1989 kündigte Christine unseren aller ersten Auftritt an (immerhin mit 5 Paaren!) und sagte: „Wir brauchen einen Namen!“

Gloria del Ballo, so nennen wir uns seit dieser Zeit.

Seit dem 04.02.2004 gibt es unsere zweite Gruppe: *Sellenger's Round*.



4. Passo, passo, seguito...Wir üben,üben, üben.....

a) Wo?

Von 1988 bis 1991 übten wir im Pavillon der Realschule Erkrath in der Karlstraße auf Teppichboden(Elke brauchte dort eine zeitlang eine gelbe Pappkrone am Schrank, um sich nach „oben“ zu orientieren),danach übten wir vorübergehend im Kindergarten Schinkelstraße und in der Aula der Realschule, dann ab 1992 im Forum der Albert-Schweizer-Hauptschule in der Freiheitsstraße (Parkettschwingboden, Spiegel).

Durch Familie Feyerabends guten Draht zum Hausmeister können wir auch in den Schulferien und für unsere Feiern den schönen Raum benutzen.

Geübt wird aber auch schon mal in Wohnzimmern.

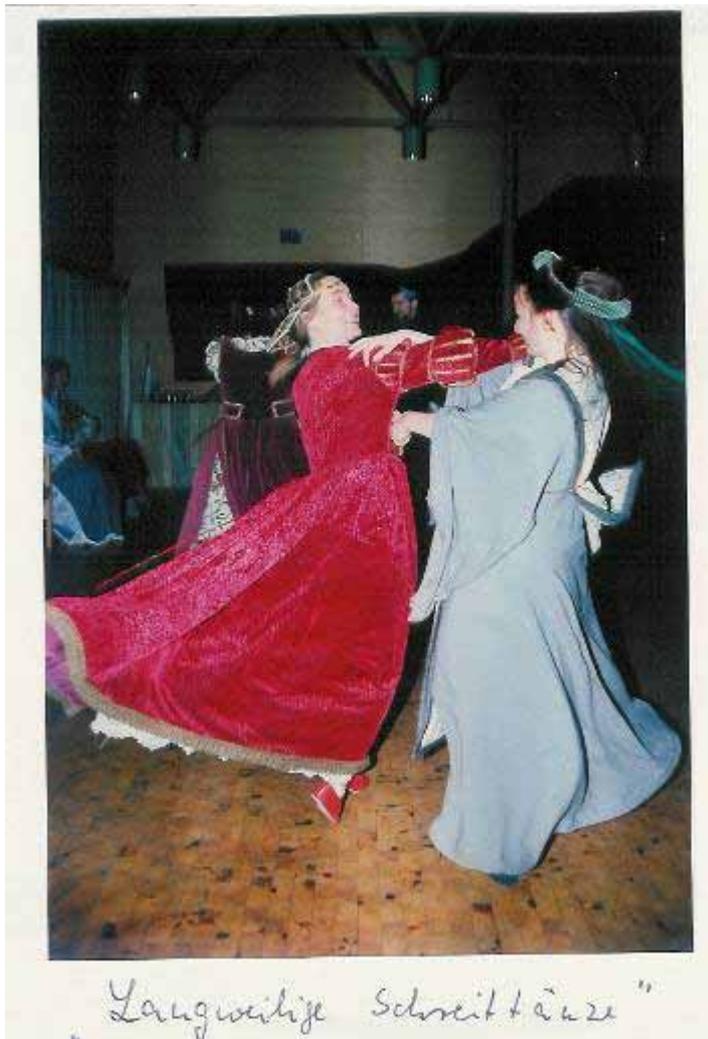
b) Wann?

Bis 1992 immer montags von 19:00 bis 21:00 Uhr, dann dienstags von 19:30 bis 21:30 Uhr ist die Übungszeit der „Glorieusen“.

Die „Sellengers“ üben in der zweiten bis vierten Woche mittwochs von 19:00 bis 21:00 Uhr.

Am 1. Dienstag im Monat tanzen beide Gruppen gemeinsam.

c) Was?



„Menuett und so?“

„Langweilige Schreittänze..“

Unsere Tänze sind in der Regel wohl langsamer als heutige Tänze, aber n i e langweilig!

Wir lernten und lernen: Tanzschritte, Tanzfiguren, Körper- und Handhaltungen, Blickrichtungen, Einblicke in die Lebensarten der jeweiligen Zeit, eine Einführung in die Fächersprache.....

Die Schrittbezeichnungen gibt Christine uns in französischer, italienischer und englischer Sprache. Ihr Hintergrundwissen zu Tänzen und höfischer Lebensart ist unerschöpflich.

Es gab auch: Schrittraining, einen Bassa-Danza-Baukasten, zusätzliche Übungsstunden für Fortgeschrittene, ein Schnupperangebot sonntagnachmittags „Aufforderung zum historischen Tanz“ (ca. 1991 – 1993), eine zeitlang ein Angebot für Folkloretanz, ein Seminar am 1. und 2. Mai 1993 mit Markus Lehner aus München, der den Lautenisten Johannes Vogt mitbrachte, und sogar zweimal eine Regionale: Am 6.6. und am 2.10.2007. Da nahmen teil: „La Riverenza“ aus Dortmund, „Traarer Kreis für historische Tänze“ aus Krefeld und „Reverenza“ aus Meckenheim.

Reverenza

Gloria del Ballo

La Riverenza e.V.

Sellenger's Round

4 Gruppen - 3 Orte - 1 Termin

Einladung zur 1. „Historischen Regionale“

Historische Tanzgruppen gibt es nicht wie Sand am Meer....
Wie schön, dass sich innerhalb des Rhein-/Ruhr-Gebiets gleich vier davon finden, in Meckenheim, Erkrath und Dortmund. Drei davon tanzen auch noch Dienstags. Ein guter Grund, uns näher miteinander bekannt zu machen!

Wer Genaueres zu unseren Tänzen nachlesen möchte, kann dies im **Anhang 2** tun.

La Folia* - ein besonderer Tanz

Bald schon hieß es - und heißt es noch - fünf Minuten vor Ende eines jeden Übungsabends: „Licht aus!“ Alle bilden einen Kreis, Christine oder Vera stellen eine Kerze in die Mitte und wir tanzen La Folia. Christine kann uns inzwischen 53 (!!)

tanzbare Aufspielungen anbieten. Sie und Matthias machen schon mal eine 180°-Wendung und tanzen rückwärts weiter.
Dieser Tanz ist für uns in beiden Gruppen ein unverzichtbares Schlußritual geworden.



Und: Alle, die dabei waren am 08.05.2007 im Krankenhaus in Haan, werden nicht vergessen, daß wir die Folia für Amanda tanzten, in unserer Gewandung, um ihr Krankenbett herum. Dadurch, das man im Kreis langsam fortschreitet, konnte jeder von uns von Amanda Abschied nehmen. So ist es ein Tanz zu ihrer Erinnerung geworden.

- * folia (portug.) - Tollheit, Ausgelassenheit, lärmende Lustbarkeit
- la follia (ital.) - Torheit
- la folle (frz.) - die Verrückte, die Närrin

d) Aus welchen Quellen kommen unsere Tänze?

Tanzquellen 15. Jhdt („Quattrocento“), Italien

„De arte saltandi“	Domenico da Piacenza
„De pratica seu arte tripudii“	Guglielmo Ebreo da Pesaro (später Giovanni Ambrosio)

Tanzquellen 16. Jhdt („Cinquecento“), Italien

„Il Ballarino“	Fabritio Caroso, 1581
„Nobiltá di Dame“	Fabritio Caroso, 1600
„Le Gratie d’Amore“	Cesare negri, 1602

Tanzquellen 16. Jhdt , Frankreich

„Orchesographie“	Thoinot Arbeau, 1588
------------------	----------------------

Tanzquellen 17./18. Jhdt., England

„The English Dancing Master“	John Playford, 1651. Insgesamt 18 Editionen bis 1728
------------------------------	--

e) „Nimm das andere Links!“ Wer leitet uns an?

Unsere Tanzmeisterin und ihre Assistentin:

Christine ist begeistert und begeisternd. Unermüdlich und mit viel Geduld bringt sie uns Schritte und Figuren bei und höfische Lebensart und und und....Ihre Kompetenz in diesen Dingen ist unglaublich. Von Tanzseminaren bringt sie immer neue Tänze mit, eher selten probiert sie mit uns mögliche Versionen aus. Ihre didaktischen und pädagogischen Fähigkeiten wurden im Laufe der Zeit immer besser.

Bei den Proben ist sie recht kritisch, denn sie sieht alles, sogar das, was hinter ihrem Rücken passiert. Immer wieder korrigiert sie Bewegungsabläufe und Haltungen usw. Trotzdem ist die Arbeit mit ihr nicht verbissen, sondern es wird viel gelacht und wir haben Spaß dabei. Wenn sie uns - stark übertrieben natürlich – vormacht, wie es **n i c h t** sein soll, erinnert sie mich an ein Rumpelstilzchen. Einmal zweifelte sie an ihren pädagogischen Fähigkeiten, als der Newcastle bei uns „Alten“ nicht klappte, obwohl schon „100 000 mal getanzt“.

Oft war es für Christine nicht leicht, uns Tänzer mit so großen Unterschieden (Alter, Vorkenntnisse, und vieles andere mehr) zu einem harmonischen Ganzen zusammenzubringen. Sie konnte uns immer von Neuem motivieren, und nach manch einem gelungenen Auftritt war sie auch stolz auf ihre Truppe.

Für jeden von uns gibt es jährlich eine passende Geburtstagskarte. Nach jedem Übungsabend, nach unserer Folia, bedankt sie sich fürs Mitmachen.



Seit Ende 2004 ist Silke dabei, unsere junge, begabte **Bella**. Schnell wechselte sie von den Sellenger's zu den Glorieusen und vertritt Christine schon mal. Zu Weihnachten 2006 bekam sie die von Christine selbst zusammengestellte Ausgabe des „The English Dancing Master“ von John Playford geschenkt und bringt uns diese Tänze nach und nach bei.

f) Eh, Musici!! Woher nehmen wir die Musik zum Tanzen?

In der Regel kommt unsere Musik aus der Konserve, also anfangs vom Band (Kassette), dann später von der CD, jetzt vom iPod. Christines Abspielgeräte wurden mit der Zeit immer fortschrittlicher. Mit der Fernbedienung am Gürtel ruft sie dem Apparat zu: „Eh, musici!“

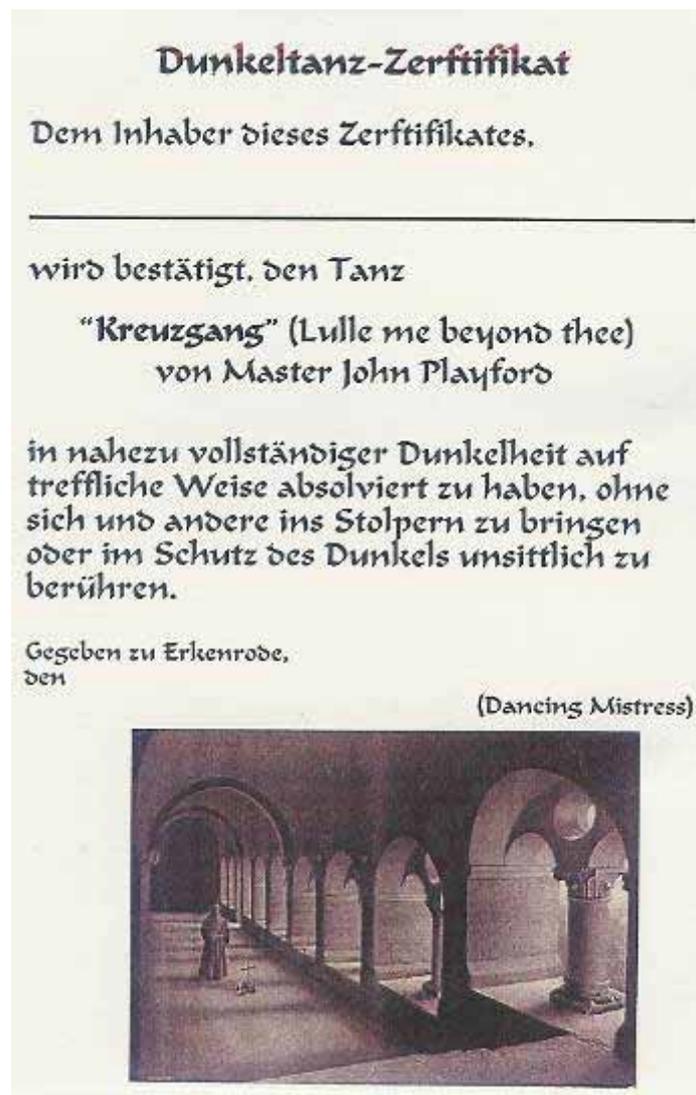
Es gibt immer neue, interessantere Aufspielungen unserer Tänze, z.B. von „Oranges & Lemons“. Einmal gab es für einen Tanz keine Musik; da haben wir eben gesungen.

Sehr selten gab es bei unseren Übungsabenden Live-Musik, z.B. am 20.08.1990 war Hannes mit Drehleier und Dudelsack bei uns.

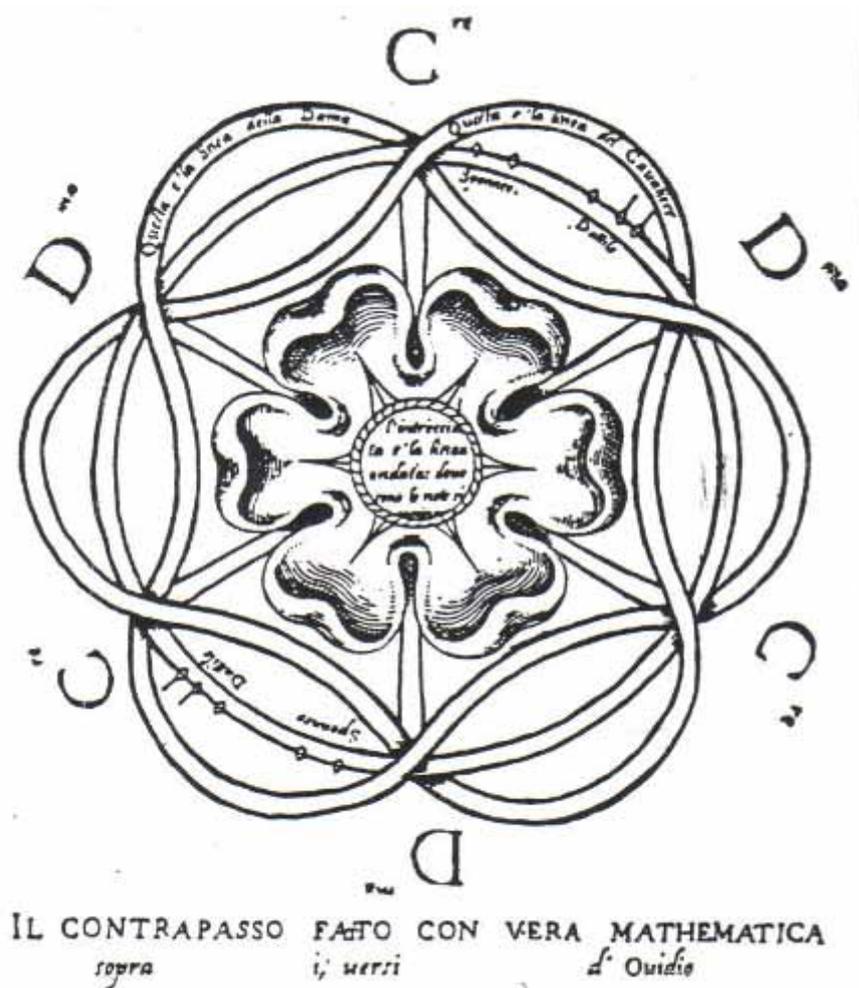
g) Einige merk-würdige Tanzereignisse,

einfach so aneinandergereiht:

- Fehlt ein Mensch, um ein Paar zu bilden, muß ein „Blinder“ herhalten, bei uns Antonio oder Antonia genannt.
- Für den „Kreuzgang“ gibt es sogar ein Zertifikat:



- „Gloria d' Amore“: Statt Fioretti dürfen auch Trabucchetti gemacht werden –aber nur von den Damen über 75! – Beim Trabucchetto Grave soll in den Beinen viel Spannung gehalten werden. Christine: „Stellt euch vor, ihr müßtet ein 5 DM-Stück zwischen den Pobacken halten!“ (man sieht, wir tanzten schon zu DM-Zeiten).
- Ende Mai 2008 stellte Matthias fest, daß wir den „Newcastle“ ja doch auch ohne seine Ansage tanzen können.
- „Verceppe“: Unnachahmlich dabei sind Matthias's Handbewegungen!
- 1991 in Niederheid: Bei der Schlußriverenza des Verceppe sind deutlich drei verschiedene Verbeugungen zu sehen. Ja, damals!
- Melanie möchte diese ihre “specials” nicht vergessen wissen: Peepshow, „An old man is a bed full of bones“, Rattenbransle.
- Diese besondere Annemone ist das Zeichen für die Raumwege des “Contrapasso Nuovo” und ziert so manches T-Shirt.



- Stefan erinnert sich an die Zeit von vor 1992:

„Tanzen mit Rock

An einem Montag Abend nach dem Tanzen meinte Christine zu Annemarie, daß Tanzen mit einem Rock ein anderes Tanzgefühl ergibt. Dies bekam ich mit und fragte daher scherzhaft Arnulf, ob er das Gespräch mitgehört habe. Arnulf bejahte dies, überlegte kurz und fragte mich dann, ob ich nächsten Montag auch mit Rock kommen wolle. Ohne lange zu überlegen, welche Konsequenzen dies haben würde, schlug ich in die von Arnulf hingehaltene Hand ein. Erst als es zu spät war, kamen mir Bedenken, was ich da getan hatte. Wie kam ich jetzt an einen Rock.

Da ich zu diesem Zeitpunkt noch bei meinen Eltern lebte, erklärte ich meiner Mutter meine Situation und fragte sie nach einem Rock. Ich war sehr erstaunt, daß meine Mutter mir ohne Diskussionen einen schwarzen Rock zur Verfügung stellte. Als der besagte Montag kam, war die Überraschung in der Gruppe groß. Arnulf und ich kamen tatsächlich mit Röcken zum Übungsabend. Keiner hatte unsere Wette mitbekommen. Wir haben die Röcke auch den ganzen Übungsabend anbehalten, so daß ich seither nur Christine beipflichten kann: es tanzt sich anders in einem Rock.“

- „Picking up sticks“ – ach, das ist ja der mit der gefuschten Hecke!
- „Ein Herr nehme sich zwei Damen..... äh....., der Herr, der eine Dame ist..... ach äh..... der Mittlere....“
- Beim „Non such“ durften Melanies und Dagmars Kinder damals immer „fliegen“

5. Auch Auftritte.....

a) V o r dem Auftritt

Zum Auftritt gehört eine wohl durchdachte Vorbereitung durch Christine:
Was wird getanzt? Wer tanzt mit wem? Welche Zwischentexte für die Ansage?
Wegbeschreibungen...

Auftritt beim Jubiläum des Gerresheimer Altenkreises Samstag, 30.10.99, 16.15 Uhr Pfarrsaal der Basilika St. Margareta, Gerricusstr, Df-Gerresheim	
Tanzen werden	
Barock:	Annemarie, Claudia, Elke, Erika Dagmar W., Günter, Ulli, Vera
Renaissance:	Amanda, Andrea , Ursula Chris, Jan-Markus, Linda
Pavane	alle
Indian Queen	alle "Barocken"
Leoncello	alle "Renaissancler"
Parson's Farewell	Annemarie, Elke, Günter, Ulli
Bella Gioiosa	Andrea, Chris, Linda
All in the Garden Green	Claudia, Elke, Erika, Dagmar, Günter, Ulli
Verceppe	ohne Ursula
Black Nag	Annemarie, Claudia, Erika, Dagmar, Günter, Vera
Danse d Cleves	Ursula, Chris
Newcastle	alle "Barocken"
DolceAmoroso Fuoco	alle "Renaissancler"
Gathering Peascods	alle

Haben alle den Ort gefunden?

Wo bleibt denn der sonst so pünktliche Stefan?

Dann das **Umziehen**:

Ganz normale Leute des 20. und 21. Jahrhunderts in Jeans und Pulli verwandeln sich in kurzer Zeit (Rekord: in 7 Minuten bei einem der Tanztage in Solingen) in Renaissance- oder Barock-Schönheiten:

Haken und Ösen und Bänder und Schleifen und Schnallen und Gürtel und Ärmel und Schärpen und Hüte.... müssen befestigt werden. Manches geht nur mit Zofe oder Zoferich. Es wird noch gerichtet und gezupft und begutachtet und Schmuck getauscht und falsche Zöpfe befestigt.... Und das oft auf allerengstem Raum!



Amanda, unsere gute Fee, hatte immer Spiegel, Nähzeug und Sicherheitsnadeln in ihrem Korb.

Christine hält uns in der Regel mit Gummibärchen und Aufmunterungen bei Laune, wenn sie nicht gerade hinauswirbelt, um den Auftrittsplatz zu inspizieren oder der Musik letzte Anweisungen zu geben.

b) „Kleider machen Leute“

Bei unseren Auftritten und Festen tragen wir prachtvolle Gewänder aus verschiedenen Stilepochen. In einem Zeitungsinterview sagte Christine über die Mode der Zeit:

“Sie hat die Tänzerinnen im wahrsten Sinne des Wortes eingeschränkt. Enggeschnürte Mieder haben keine großen Sprünge zugelassen.“

An dieser Stelle ist es höchste Zeit, von **Erika (Amanda)** zu sprechen, die sich all die vielen Jahre bis zu ihrem Tod um unsere Gewänder gesorgt hat und den größten Teil eigenhändig angefertigt hat, auch wenn einige Tänzer sich ihre Gewänder selbst nähten.

Um die Kosten möglichst niedrig zu halten, hat sie auf Flohmärkten gestöbert und dort z.B. nach alten Gardinen, Borden und Spitzen gesucht. Als Vorlage dienten ihr zuerst nur Bilder von alten Gemälden, dann Mode- und Kostümbücher, auch Schnittmusterbücher. Meist erstellte sie die Schnitte aber selbst. Der Arbeitsaufwand war beträchtlich: Sie brauchte 25 bis 30 Stunden für ein Gewand; bei Christines Hochrenaissance-Gewand hörte sie bei 150 Stunden auf zu zählen.

Amanda war die Seele und die Mutter der ganzen Truppe. Sie starb im Mai 2007, und wir vermissen sie alle sehr.



So einfach waren unsere Gewänder 1990!

Zweimal veranstalteten wir auch regelrechte Modenschauen: Im Caritas-Altenheim in Erkrath stellten wir am 25.9.1994 Mode vom 12. bis 19. Jahrhundert vor.

Auftritt Sonntag, 25.09.94, 15 + 16 Uhr
Katholisches Altenheim Erkrath, Kirchstraße

Historische Modenschau:

12.Jhdt	Chris		Tre Fontane (Cass.)
13.Jhdt	Stephanie	Norbert	Corvus Corax (CD)
14.Jhdt	Birgit	Stefan	" "
15.Jhdt	Martina	Arnulf	Pizorchara (Cass.)
16.Jhdt	Erika	Günter	"
1620	Anja	Matthias	"
1680	Marita	Peter	Vivaldi (CD)
18.Jhdt	Petra	Wolfgang	"
19.Jhdt	Elke	"	"



In Heiligenhaus veranstaltete die VHS im September 1995 eine Projektwoche zum Thema „Kleider machen Leute“. Wir konnten mit Modenschau und Tanz dazu beitragen.

Auch die Teilnahme im Schloß Dyck im Mai 2008 kann als Modenschau gelten. Besonders bei den „Sellenger's“ gab es prachtvollere Gewänder.

Dietmar berichtet davon:

„Leider war hier schon eine Tanzgruppe gebucht. Aber wir haben an 2 Tagen bei der Modenschau teilgenommen und die Tanzgruppe aus der Larperszene unterstützt. Am 2. Tag hat dann Christine ihr „Musikkastle“ mitgebracht und die Leute konnten sich einmal richtige Renaissancetänze ansehen. Obwohl es hier auch keinem aufgefallen ist, dass Playford-Tänze (der Larpergruppe) nicht in die Renaissance gehören. Dieses Phänomen ist ja auf vielen MA-Märkten zu beobachten.

Auf jeden Fall haben uns allen die beiden Tage an denen wir teilgenommen haben riesig Spaß gemacht und es wurden interessante Gespräche geführt die wieder neue Kontakte ergeben haben.



Teilgenommen haben: Christine, Andi, Nicole, Stefan, Erika, Sabine, Günther, Janette, Andreas, Angela und ich. An einem Tag war auch Miriam bei diesem schönen Fest zugegen.“

c) Auftritte mit Live-Musik

- Im Juni 1991 spielt für uns die Duisburger Gruppe „Schwartenhalß“ zum Tanz auf beim Mittelalterfest der Pfadfinder in Gerresheim.
- Einen besonderen Auftritt hatten wir am 12.5.1994 in **Dortmund**: „Ein Fest der Sinne / Italienische Kunst in Renaissance und Barock“. Nachmittags gab's – zusammen mit „Die Folkswaisen“ – im Klosterhof der Probsteikirche IL RINASCIMENTO, ein lebendes Bild; wir hatten viel Freude und Vergnügen dabei, uns immer wieder phantasievoll anders zu gruppieren in dieser passenden Umgebung.



Danach ging es im Umzug zum Rathaus. Am Abend spielten uns „Die Folkswaisen“ zu Renaissance-Tänzen auf im schönen „Sala Venezia“.

- Im Sommer 1998 fand auf Burg Vondern (Oberhausen) Mittelaltermarkt statt. Eine Gruppe aus Hamburg spielte uns zum Tanze auf.



- Im Palais Wittgenstein in Düsseldorf fand am 14.5.1999 „Ein Abend am Weimarer Hof“ mit „Umbach und Consorten“ statt. Ein Menuett wurde von ihnen kunstvoll variiert und arrangiert. Christine stellte die Fächersprache vor.
- In Ratingen im „Haus am Turm“ findet jährlich eine Gemshorntragung statt. Für die Spieler war es interessant, einmal zu sehen, wie die Tänze, die sie so oft spielen, auch getanzt aussehen, und wir hatten Live-Musik! (am 10.9.2000).
- Bei einem Tanzfest einer Ratinger Senioren-Tanzgruppe am 2.12.2006 spielte uns ebenfalls eine Gemshorngruppe zum Tanz auf.
- Im Hof des Kulturzentrums Langenfeld tanzten wir am 2.7.2005 zu Blockflötenmusik der Klasse von Frau Niklas der Musikschule Langenfeld.
- Das Renaissance-Ensemble dieser Schule spielte für uns im Freizeitpark Langenfeld. Anlaß: Die Neanderland-Biennale 2007.

d) Auftritte vor perfekter Kulisse

Mehrfach diente uns der Kreuzgang der Basilika St. Margaretha in Düsseldorf-**Gerresheim** als stilvoller Hintergrund für unsere Fotos, der schöne große Stiftssaal auch zum Tanzen.

Erika erzählt:

„Mir ist einer meiner ersten Auftritte mit Gloria del Ballo eingefallen. Er fand statt in St. Margaretha in Gerresheim, wo wir gerade einen Fototermin hatten, und zwar oben im Saal. Der Saal hat zwei Eingänge, rechts und links. Wir waren personenzahlmäßig gut vertreten und konnten zwei Gruppen bilden, eine Renaissance- und eine Barockgruppe. Und beide Gruppen sind – eine rechts und eine links – zu den beiden Türen einmarschiert mit einer Pavane und haben sich dann im Saal zusammengefunden. Ich fand das sehr bewegend.“

Für unsere beiden Barock-Spaziergänge (im Juli 2004 und 2005) bot der kleine Park Morp in Erkrath den idealen Rahmen.



Am 28.7.2006 fuhren wir an den Niederrhein nach Kalkar-Appeldorn. Dort tanzten wir auf Burg Boetzelaer. Anlass war das Filmfestival NRW.

Das Palais Wittgenstein, die Burg Vondern und die Probsteikirche in Dortmund wurden schon erwähnt.

e) Auftritte auf glatten und auf rauen Böden

- Neujahrsempfang des Vereins der Freunde des Schlosses Benrath im Januar, wohl im Jahr 2002:
Von dem spiegelglatten Marmorboden dort im Schloß wird noch heute von den Beteiligten erzählt.
- Wir tanzten auf dem stumpfen Teppichboden des Rosenhofs Erkrath (Wann? Lange, lange her!). Alle waren entsetzt, als eine Serviererin einen Teller mit einem Toast Hawaii während des Tanzes mitten durch unser Set trug.
- Glatter Parkettboden: Der katholische Kirchenchor Erkrath feierte sein 100jähriges Jubiläum am 2011.1993 im Pfarrsaal an der Kreuzstraße.
- Unser allererster Auftritt war beim Erntedankfest der „Erkroder Jonges“ am 1.10.1989 auf dem Parkplatz Gerberstraße (bei der „Tessara“ wurde Elke durch die weißen und lila Tücher ihr Kränzchen vom Kopf gefegt).
- Auf Steinplatten in der Bahnstr. tanzten wir beim Straßenfest Erkrath am 28.6.1992
- Mitten auf der Asphaltstraße „Auf dem Hochfeld“ in Erkrath gratulierten wir unserer TUS-Kassiererin Frau Schneider 1996 mit einem Tänzchen zum Geburtstag.



- Mehrmals gab es Auftritte unter der Bahnsteighalle in Erkrath.
- Auch der abschüssige Garagenhof am Rathelbecker Weg bei Günters Geburtstagsfeiern diente uns zum Tanzen.
- Herr Woite, Gründungsmitglied des TUS, feierte 1992 seinen Geburtstag im Garten.



Fritz Woite mit Barocktänzen beglückt

Mit Barocktänzen erfreute die Tanzgruppe „Gloria di ballo“ unter Leitung von Christine Feyerabend Fritz Woite, den Gründer des Turn- und Sportvereins Erkrath. Bei strahlendem Sonnenschein feierte

der TuS-Senior am Ostermontag ein heiteres und unbeschwertes Geburtstagsfest. Unter den ersten Gratulanten waren der Langläufer Werner Lehmann und seine Pressenmanagerin Renate Thiäner, Gisela

Bruch, die erste Vorsitzende des TuS Erkrath sowie Stellvertreter Harald Golsch. Natürlich gratulierten auch Kinder, Enkel und Urenkel Fritz Woite und viele Freunde.

RP-Foto: Pierre-Claude Hohn

- Am 3.7.2004 beim Sommerfest des Stadtsportbundes Erkrath in der Grünstraße in Hochdahl tanzten wir auf Rasen.

f) Auftritte auf kleinen und auf großen Bühnen

- Einige von uns tanzten den Verceppe (immerhin 5 Tänzer!) in einem Krankenhaus-Drei-Bett-Zimmer.
- In einem Gartenhaus in Düsseldorf-Stockum freute sich Angelas Mutter über die gelungene Überraschung zu ihrem 70. Geburtstag (1.7.2006).
- Beim Gauklerfest in Viersen-Dülken am 6.7.2002 war auf der kleinen Holzbühne sehr wenig Platz.

- Stefan erinnert sich:

„Auftritt in Meerbusch

Einmal hatte die Gruppe einen Auftritt in Meerbusch. Der Auftritt fand anlässlich eines Geburtstages abends in einer Kneipe statt. Am Tag des Auftritts kämpfte ich mit Durchfall und mir ging es daher den Umständen entsprechend schlecht. Vorsorglich rief ich Christine an und teilte ihr mit, daß ich möglicherweise ausfallen könnte. Ich würde mich aber noch einmal melden. Als Andrea kam, um mich abzuholen, gab sie mir Salzwasser zu trinken. Anschließend holten wir Arnulf noch ab und fuhren danach zum Auftritt nach Meerbusch.

Als wir die Kneipe betraten, kam uns eine Wolke Zigarettenqualm entgegen. Mir wurde wieder ganz schlecht. Wäre ich alleine mit dem Auto da gewesen, wäre ich sofort wieder nach Hause gefahren. So blieb mir nichts anderes übrig, als zu bleiben. Zum Umziehen bekamen wir einen kleinen Heizungsraum zugewiesen. Wir hatten dort kaum Platz, um uns umzuziehen. Irgendwie haben wir es dann doch geschafft. Als wir uns für den Auftritt aufstellten, bemerkte ich, daß es mir langsam besser ging. Der Auftritt verlief recht ordentlich, obwohl die Tanzfläche ziemlich klein war. Im Anschluß war ich froh, daß ich den Auftritt mitgemacht hatte, obwohl es mir vorher nicht gut ging.“

- Viele Male mußten wir uns auf der großen Bühne des Theater- und Konzerthauses **Solingen** zurechtfinden. Weil es in Solingen keine Gruppe für historischen Tanz gibt, wurden wir zu den „Solinger Tanztagen“ eingeladen und wirkten mit : Jedes Jahr von 1990 bis 1994, dann noch einmal 1999 und 2000, meist im November.

Ursula erinnert sich:

„Riesige Bühne – endlich einmal genug Platz, aber bißchen schwierig wegen Raumaufteilung, noch riesigerer Saal – leer!!! Aber erfreulicherweise dunkel.....“

g) Auch mal ohne unsere Tanzmeisterin

- In Ratingen beim Tag der Offenen Tür des Städtischen Seniorentreffs Tiefenbroich 1991. Amanda las die Ansage der Tänze mit viel Charme.
- 30 Grad Celsius im Schatten! Hochdahl, Sommerfest der AWO Erkrath, vor dem Bürgerhaus, am 31.7.1999: Unter Puder und Perücke rann der Schweiß!
- Nachmittags können nur die Senioren und Hausfrauen unter uns auftreten wie z.B. beim Seniorennachmittag der ökumenischen Begegnungsstätte Gerresheim am 24.10.2002.
- Auch der Auftritt beim Neujahrsempfang im Schloß Benrath mußte ohne Christine stattfinden.

h) Und das Publikum?

Mal so (meistens): interessiert, begeistert, mitgehend, Zugaben verlangend, aktiv mitmachend. Nach einem Auftritt im Oktober 2006 bei einer Geburtstagsfeier in Solingen gab es als „Honorar“ für alle Beteiligten eine Einladung zu einem Menü in dem feinen Romantikhôtel Gravenberg.

Aber auch mal so (sehr selten): Bei unserem Auftritt beim Stadtfest in Viersen-Dülken im Sommer 2002 zeigten die niederrheinischen Bürger und Bauern wenig Interesse für „Höfisches“. Ebenso war der Hildener Geldadel bei der Silvesterfeier 2005 im Hotel am Stadtpark eher angeödet von „einem italienischen Kulturabend“. Und wir? Wir beschlossen, daß es sowieso viel zu schade ist, für Banausen zu tanzen, und tanzten mit viel Spaß zu unserem eigenen Vergnügen.

6.und Feste

Zu unseren jährlichen **Weihnachtsfeiern** kommen Vorstand und Geschäftsführung des TUS fast vollständig; auch unsere passiven Mitglieder feiern mit uns.



Der Raum ist immer festlich geschmückt. Fast alle Tänzer kommen im Gewand. Es gibt Wunschtänze und Wichtelkörbe und ein gutes Büfett (aber ohne Fisch und ohne Knoblauch!). Weihnachten 2002 versuchten Melanie, Dorle und Elke mit ihren kleinen Blockflöten ein bißchen Live-Musik zu machen, und wurden dabei von Matz auf der Gitarre unterstützt. Günter sang dazu ein ostinates F!

Fast jedes Jahr im **Januar** feierte **Christine** ihren **Geburtstag** mit uns und anderen Gruppen z.B. Live-Rollenspielern. Manchmal ging nachmittags ein Tanzworkshop voraus, damit abends beim Fest alle Gäste mittanzen konnten. Bisweilen hielt Christine richtig Hof, ihre Gäste wurden ihr vorgestellt – sie hatten sich andere, neue Charaktere gegeben –, und der Hofmaler Ulrich Feyerabend trat in Aktion.



Bei einem anderen Geburtstagstanzfest gab es Tafelmusik mit drei Blockflöten. - 1997 zum Tanzseminar kamen unsere Gäste z.T. von weit her, z.B. aus Hannover, Brandenburg und Berlin.

Totgesagte leben länger (siehe: 1. So fing alles an). Deswegen feiern wir unsere **Jubiläen** ganz besonders:

- Das 5Jährige am 6.11.1993 im Bürgerhaus Benrath.
- 10 Jahre!!! Wieder im Bürgerhaus Benrath gab es am 7.11. 1998 schon ab 15 Uhr ein großes Fest.



- Im Forum wurde das 15Jährige ein paar Wochen verspätet gefeiert: am 17.1.2004.
- Unser **20Jähriges** soll am 15.11.2008 wieder in Benrath im Bürgerhaus stattfinden.

7. Engagement und Kurzweil

a) Engagement

In der Sporthalle der Realschule Erkrath finden die **TUS-Leistungsschauen** statt. Wir nahmen 1992, 1994, 1996, 2000 und 2003 teil und stellten unsere Abteilung vor.

Einmal (1992) entführten zwei Musketiere (aus der Fechtabteilung des TUS) eine unserer Tänzerinnen, die aber von zwei weiteren Musketieren wieder befreit wurde.

Fast jedes Jahr halfen einige wenige von uns – meist immer dieselben – fleißig mit am Stand beim **TUS-Sommerfest**.

Es gab etliche **Krankenhausbesuche** und Besuche in **Altenheimen** (z.B. in Bonn 1995, in Solingen-Gräfrath 1999). Viel Freude bereiteten wir Margret Wolter (93 Jahre alt), unserem passiven Mitglied von Anfang an, als wir für sie und andere Bewohner des Bavierheimes in Erkrath am 13.9.2005 tanzten.

Stefan berichtet von einem anderen Ereignis:

Auftritt beim katholischen **Blindenwerk** in Düsseldorf-Flingern am 16.08.2008

„Dieser Auftritt war schon etwas Besonderes. Die sehbehinderten und blinden Mitglieder des Blindenwerks bekamen die Möglichkeit unsere Gewänder aus den verschiedensten Epochen anzufassen. Diese Gelegenheit wurde von ihnen dankbar und mit steigender Begeisterung angenommen. Wir wurden sogar mehrmals aufgefordert, einige Tänze vorzuführen, dem wir gerne nachgekommen sind. Dieser Auftritt wird mir für immer unvergeßlich in Erinnerung bleiben.“

Und all die Geburtstagsauftritte!!

Hier ein paar Beispiele:

- Amanda wünschte sich Auftritte zum 60. und 70. Geburtstag, natürlich immer Anfang März, im Joachim-Neanderhaus. Zum 60. konnte sie sich von den Geldgeschenken der Gäste eine bessere Nähmaschine kaufen, die das aufwendige Nähen der Gewänder einfacher machte.
- Mit kleiner Besetzung wurde getanzt bei Elkes 60. Geburtstagsfeier in Unterbach im April 2002.
- Annemarie feierte ihren 60. Geburtstag damals (1992) im Stiftssaal in Gerresheim.
- Als Stefan 40 Jahre alt wurde, lud er ins Forum ein. Mit dabei waren auch seine Schottentänzer. Damit auch wir einige dieser Tänze mitmachen konnten, gab es sogar vorher einen speziellen Übungsabend für „schottisch“.

Wenn Tänzer **heiraten!!**

- Andrea und ihr Thomas, der auch eine ganze Weile bei uns tanzte, heirateten am 10.10.1992.
- Petra und Matthias feierten ihre kirchliche Hochzeit 1995, und wir Tänzer waren natürlich dabei.
- Mit nur drei Paaren in barocker Gewandung gab es einen Auftritt bei Verenas Hochzeit im Juni 1996.
- Christines Bruder Ulrich – unser Hofmaler – wollte uns gerne dabei haben bei seiner Hochzeitsfeier am 20.9.2002 im Joachim-Neanderhaus.

b) Kurzweil: Gemeinsame Unternehmungen

Immer mal wieder gab es gemeinsame Unternehmungen, z. B. Seminare auf Burg Rothenfels, Ball Folk in Dortmund, u.a.m.

Am 8. und 9.6.2002 bot Christine über unsere TUS-Abteilung an: „Zigeunertänze und französische Bourree“, und Vera tanzte mit Interessierten in der Waldorf-Schule in Düsseldorf noch einmal schwungvolle Zigeunertänze.

Mehrmals besuchten einige von uns Aufführungen des „Theater der Klänge“.

Im Oktober 2007 gab es einen Näh-Workshop mit Angela und Mara bei Mara in Essen.

Im Dezember 2007 und Januar 2008 organisierte Christine interessante Themenführungen im Schloß Benrath.

Echte Highlights sind Feste, bei denen wir uns in unserer Gewandung zeigen können.

Dietmar gibt einen Bericht dazu:

Das 3. größere Ereignis wo wir eigentlich auch tanzen wollten war das **Jan Wellem Festwochenende** vom 30. bis 31.08.2008.

Leider hat unsere Bemühung auch hier nicht fruchten können obwohl der Veranstalter eine Tanzgruppe gesucht hat. Trotz erstem Interesse an unserer Tanzgruppe hat sich der Veranstalter dann leider nicht mehr gemeldet. Dafür wurde die uns allen wohl bekannte und befreundete Tanzgruppe „La Riverenza“ engagiert und hat bei den Auftritten diese Wahl auch positiv bestätigt.

Kurzfristig hat Christine von einer anderen Tanzgruppe für dieses Festwochenende aber noch eine Unterstützungs-Anfrage bekommen, die wir gerne erfüllt haben. Nicole, Stefan, Angela und ich haben so die Gruppe „Lustwandler“ aus Hannover unterstützt. Diese Gruppe unter der Leitung von Heike Rietmann war für unsere Unterstützung beim Auftritt recht dankbar und wir hatten mächtig Spaß zusammen. So sind wir sogar noch kurzfristig auch den ganzen 2.Tag in Düsseldorf „gelustwandelt“.

Den ersten Tag haben wir in Gewandungen der Spätrenaissance aus der Zeit der Großeltern von Jan Wellem dargestellt.

An beiden Tagen war mindestens alle 10 Meter „Fuji-Alarm“ und wir kamen vor lauter Fotografen nicht mehr vorwärts.

Ein besonders tolles Bild gab die Gewandungen der Lustwandler her, die natürlich durch ihre Auffälligkeit die Fotografen und Filmern besonders herausforderte.

Am 1. Tag (Samstag) hatten wir dann auf dem Burgplatz vor einer riesigen Menschenmenge unseren Auftritt gemeinsam mit den Lustwandlern.

Auch unsere liebe Sabine hat uns bei der Veranstaltung besucht.

Bei diesem Barockfest haben wir sämtliche Visitenkarten unserer Tanzgruppe Gloria del Ballo verbraucht. Alle interessierten Besucher des Festes waren erstaunt, dass es in der Nähe von Erkrath eine Historische Tanzgruppe gibt. Beide Tage waren zwar sehr anstrengend aber mit den tollen Leuten die wir so kennen gelernt haben, hat dies richtig Spaß gemacht und wir können so etwas nur weiter empfehlen.



Sabine war am 21.9.2008 am Kloster in Kamp-Lintfort mit dabei:

„Ein paar Sätze zum Barockfest:

Als sich die Veranstalter von Kramer Zunft und Kurzweyl im Spätsommer dieses Jahres dazu entschlossen, das ihnen wohl bekannte Mittelalter zu verlassen und sich der Epoche des Barock zuzuwenden, ließen wir uns nicht lange bitten und flanierten gebührend gekleidet über den kleinen aber feinen Markt. Da die Temperaturen nicht mehr allzu sommerlich waren, nutzten wir die Gelegenheit, uns im Teezelt auf der Mitte des Marktes aufzuwärmen, orientalische Köstlichkeiten zu uns zu nehmen und manch angeregte Unterhaltung zu führen, die mehr als einmal die Aufmerksamkeit unserer Sitznachbarn erregte. Das rege Treiben wurde von ansprechender Musik, Schauspiel und Tanz bereichert und es gab vielerlei farbenprächtige Gewandungen und Kostüme zu bewundern.“

Und Dietmar hat dazu ein nettes Foto!



8. Wir in der Öffentlichkeit

a) Die **Öffentlichkeitsarbeit** wurde all die vielen Jahre von Christine erledigt.

b) Fototermine

Mehrmals hatten wir uns zu Gruppenfotos in Positur gebracht:

- unser erstes Gruppenfoto entstand 1989/90 im Übungsraum in der Karlstraße



- Als Annemarie am 14.6.1992 ihren runden Geburtstag mit uns in Gerresheim feierte, war das ein guter Anlaß, uns vor dem schönen Hintergrund aufzustellen.



- Im September 1997 trafen wir uns an der katholischen Kirche in Erkrath.



- Und beim Fototreff am 5.8.2008 waren nun auch die Sellenger's dabei.



c) Wir stehen in der Zeitung

SUPER TIP 2.7.2005

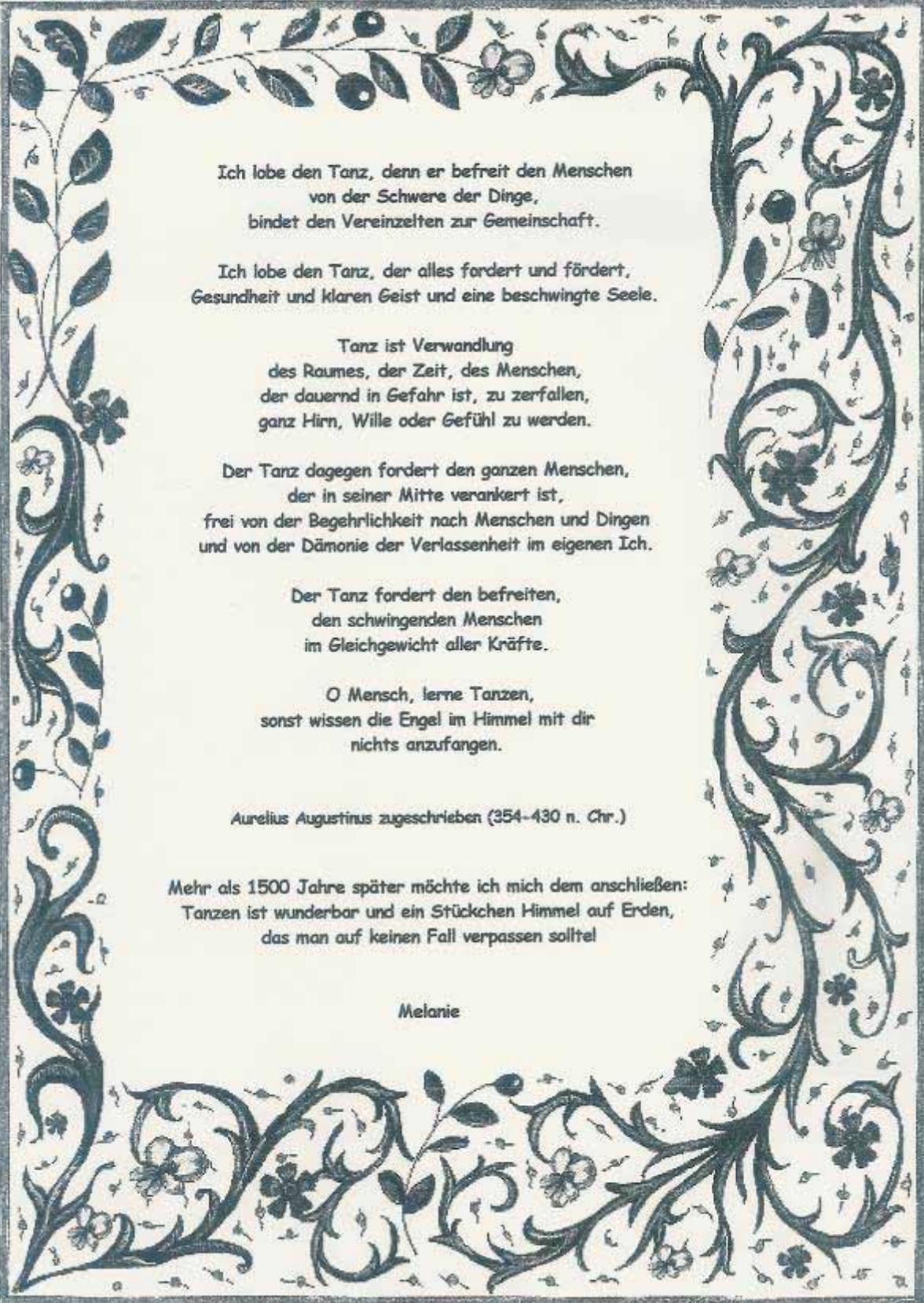
Telefonische Anzeigenannahme
 Tel. 0 20 51 / 28 800
 Telefax. 0 20 51 / 28 80 40

20 19
 6 70 55

Die beiden Historischen Tanzgruppen des TuS Erkrath, Gloria del Ballo und Sellenger's Round präsentierten sich beim Sommerfest der Werbegemeinschaft mit höfischen Tänzen des Barock. Fotos (2): Michael Nacke

Eine kleine Auswahl findet ihr im **Anhang 3**

9. Tanzen macht Freude



Ich lobe den Tanz, denn er befreit den Menschen
von der Schwere der Dinge,
bindet den Vereinzelten zur Gemeinschaft.

Ich lobe den Tanz, der alles fordert und fördert,
Gesundheit und klaren Geist und eine beschwingte Seele.

Tanz ist Verwandlung
des Raumes, der Zeit, des Menschen,
der dauernd in Gefahr ist, zu zerfallen,
ganz Hirn, Wille oder Gefühl zu werden.

Der Tanz dagegen fordert den ganzen Menschen,
der in seiner Mitte verankert ist,
frei von der Begehrlichkeit nach Menschen und Dingen
und von der Dämonie der Verlassenheit im eigenen Ich.

Der Tanz fordert den befreiten,
den schwingenden Menschen
im Gleichgewicht aller Kräfte.

O Mensch, lerne Tanzen,
sonst wissen die Engel im Himmel mit dir
nichts anzufangen.

Aurelius Augustinus zugeschrieben (354-430 n. Chr.)

Mehr als 1500 Jahre später möchte ich mich dem anschließen:
Tanzen ist wunderbar und ein Stückchen Himmel auf Erden,
das man auf keinen Fall verpassen sollte!

Melanie

Ursula:

„Warum es sich immer lohnt, dienstags den inneren Schweinehund auszutricksen und zum Tanz zu gehen:

wegen neuer Tänze, damit man nicht so viel nachholen muß.

wegen alter Tänze, weil's eigentlich erst richtig Spaß macht, wenn man nicht allzu viel denken muß beim Tanzen.

wegen der Musik – wegen der Musik – wegen der Musik

wegen der lieben, netten Leute: sehr verschieden in jeder Beziehung, ausgesprochen erfreulich im Umgang miteinander (wenn die alte U. nicht gerade ihren Lästertag hat – ist aber nie böse gemeint, garantiert!)“

Sabine:

„Was mir der Historische Tanz bedeutet:

Für mich bedeutet historischer Tanz, mir vergangene Epochen zu ertanzen und somit einen Einblick in die Kultur und das soziale Miteinander der damaligen Zeit zu erhalten. Mein Glück war es, auf eine Gruppe von Gleichgesinnten zu treffen, die mich in ihrer Mitte herzlich willkommen hießen und die gemeinsamen Tanzabende für mich jede Woche aufs Neue zu einem Highlight werden lassen.“

Stefan erinnert sich

„Wie kam ich eigentlich zum historischen Tanzen

Meine Schwester Andrea erzählte zu Hause, daß sie jetzt historisch tanzt. Ich konnte mir darunter nichts Richtiges vorstellen. Ich hatte zu dieser Zeit nichts mit tanzen zu tun und daher war mein eigenes Interesse an diesem Thema eher gering. Dies hielt Andrea aber nicht ab, mich zu fragen, ob ich montags doch einmal mitkommen möchte. Ich sagte ihr zu, da sie selber ja großen Spaß dabei hatte. Der erste Tanzabend war für mich in zweierlei Hinsicht sehr einprägsam für mich. Als erstes war die Begegnung mit Christine. Zum damaligen Zeitpunkt litt Christine stark an Neurodermitis. Er war insbesondere in ihrem Gesicht gut sichtbar. Vor Schreck bin ich damals bei der Begrüßung ein Schritt zurückgegangen.

Ob Erika dies mitbekommen hat, kann ich nicht sagen. Ihre Reaktion auf mein Erscheinen beim Übungsabend war auch so schon unglaublich.“

Mara schreibt:

Ist es völlig normal oder eher bedenklich oder vielleicht sogar ganz gut, wenn alle Vorlieben eines Menschen auf allerfrüheste Kinderträume zurückzuführen sind?

Wie auch immer - bei mir ist das so. Sämtliche Leidenschaften meines Lebens stecken in mir, solange ich denken kann. Nur hat es bei manchen ziemlich lange gedauert, bis aus Träumen Wirklichkeiten wurden, und am längsten dauerte es mit dem Historischen Tanz.

Daß ich in meinem sehr bildungsfernen Elternhaus überhaupt etwas davon mitbekam, danke ich dem Fernsehprogramm der 1950er Jahre mit seinen zahlreichen Kostümfilmern. Unvergeßlich etwa die kerzenbeschiedene Rokoko-Maskenball-Anfangsszene der Münchhausen-Verfilmung mit Hans Albers, unvergeßlich auch das 'Ach-wie-schade'-Gefühl, als plötzlich im Film das elektrische Licht angeschaltet wurde und alle Gäste in ihrer historischen Gewandung nach modernen Rhythmen zu hüpfen begannen. Was mir besser gefiel, stand fest. Bloß zu haben war es nicht.

Welche kleinen Mädchen meiner Generation und Herkunft hatten schon das Glück, tanzen - und noch gar historisch! - zu lernen? Meine Mutter, Jahrgang 1912 und mit jugendbewegten Lehrerinnen gesegnet, hatte in der Schule immerhin 'Reigen' getanzt, und meine Erwartung ans Erste Schuljahr war mithin geprägt von Traumbildern kleiner reigentanzender Mädchen in langen Nachthemden, wie in 'Peterchens Mondfahrt'. Ja Schnecken - nicht einmal das wurde mir geboten!

Ein einziger entzückender Lichtblick tat sich auf, als ich schon 18 oder 19 war. Volkshochschule Essen, Schnupperwochenende 'Historischer Tanz' - endlich! Aber leider nur zum Schnuppern; es wurde kein regulärer Kurs geboten. Im folgenden Semester gab es das wieder, und ich ging hin, mit verstauchtem Knie und mithin tanzunfähig, doch wenigstens zuschauen wollte ich...

.. die nötige Hingabe also war vorhanden, damals schon, und wenn es nach dem Grad der Hingabe ginge, müßte ich jetzt, wo ich nach diversen unbefriedigenden (und trotzdem letztlich pfeilgrad ans Ziel führenden! - wem hier der Dank gebührt, weiß, wie's gemeint ist -) Verirrungen in gruselige frauenbewegte meditative Tanzereien doch noch da gelandet bin, wo ich schon als Vierjährige hin wollte, eigentlich richtig klasse sein. Leider wissen wir alle: ich bin es nicht. Aber kann man nicht auch lieben, was man bei weitem nicht perfekt beherrscht? Würde ich sonst allwöchentlich satte drei Stunden unterwegs sein, um zwei Stunden zu tanzen? - Na also!

Elke:

„Am 14.11.1988 war mein erster Übungsabend. Ich ließ ich mich von Christine - damals halb so alt wie ich - direkt von ihrer Begeisterung für den historischen Tanz anstecken, zumal ich schon zu der Zeit die Renaissance - und Barockmusik besonders liebte. Es machte - und macht immer noch - einfach viel Freude, sich nach dieser schönen Musik zu bewegen.

Langweilig war es nie, und heute bin ich um jede gründliche Wiederholung richtig froh. - Wegen Krankheit in der Familie mußte ich ein ganzes Jahr aussetzen. Als ich mit etwas bangem Herzen -konnte ich überhaupt noch tanzen? - wiederkam, wurde ich von Christine und der Gruppe einfach mitgenommen, und es war, als wäre ich nie weg gewesen. - Alles mich in schwierigen Zeiten Belastende konnte ich eigentlich nur dienstags beim Tanzen beiseiteschieben, wohl auch dadurch, daß meine ganze Konzentration auf Schritte und Raumwege gerichtet war. - Schön ist es auch, mit jungen Leuten gemeinsam dieses doch recht ausgefallene Hobby zu betreiben. - Beim Verfassen der Chronik wurde mir jetzt noch einmal dankbar bewußt, welch eine große Bereicherung das Tanzen für mich war und ist und hoffentlich noch eine Weile bleibt.“

Vom Tanz, Tänzern und Tanzleitern

Was ist das eigentlich, was uns jede Woche wieder zusammenführt? Ganz einfach – die **Liebe zum Tanz**. Das verbindet die unterschiedlichsten Menschen, unterschiedlichsten Alters mit den unterschiedlichsten Intentionen – es ist eine Leidenschaft die viele von uns dazu bringt lange Wege mit dem Auto oder der Bahn auf sich zu nehmen um diese 2 Stunden gemeinsames Tanzen zu erleben. Zu einem großen Teil ist das der Verdienst unserer Tanzleiterin Christine Feyerabend, die nicht nur vor 20 Jahren den Mut hatte diese Gruppe zu gründen, sondern die sich seither um den Fortbestand der Gruppe kümmert, sowohl tänzerisch als auch sozial. Ich bin noch nicht lange genug dabei um all die Höhen und Tiefen von Gloria del Ballo miterlebt zu haben, aber ich bin sicher, das es sie gab. Hier immer weiter zu machen ist eine große Leistung. Danke für Deinen Einsatz und Deine Leidenschaft!

Aber eine Gruppe lebt nicht nur durch eine Person, sondern durch den Einsatz vieler, und da fallen mir im nächsten Gedanken 2 andere Menschen ein die ebenfalls die Gruppe zu dem gemacht haben, was sie heute ist – Erika (Amanda) und Günter Feyerabend. Als Eltern unterstützend (und sicher auch mal kritisch), als Tänzer aktiv dabei und als langjährige TUS-Mitglieder verbindend zu unserem Verein. Erika ist nach schwerer Krankheit vor einem Jahr für immer von uns gegangen und alle die sie kannten haben den Verlust schmerzlich gespürt. Leider hält Günters Gesundheitszustand ihn auch immer öfter von uns fern...wir hoffen alle, das es schnell wieder aufwärts geht. Danke also auch diesen beiden für den langen, langen Einsatz. Und zu guter letzt ist es den Tänzern zu verdanken, daß es Gloria del Ballo nun schon 20 Jahre gibt und damit nicht genug, auch Sellenger's Round schon 4 Jahre. Viele Tänzer kommen, viele gehen, aber einige bleiben, und das teilweise schon seit 20 Jahren! Danke, daß Ihr alle dabei seid, für alle Neulinge diese Möglichkeit zum Tanz erhaltet, die Energie für neue Tänze habt, immer wieder die „alten“ Tänze wiederholt und Geduld und Hilfe für alle Neueren aufbringt.

Soviel zum großen Ganzen, aber was bedeutet mir ganz persönlich das alles?

Als ich vor 4 Jahren Sellenger's Round, Christine und den historischen Tanz entdeckt habe, hätte ich wohl kaum jemals geglaubt, eine solche Leidenschaft in mir zu entdecken. Als Mutter eines einjährigen Babys hatte ich Beruf und alte Hobbys und Freunde größtenteils verloren und wußte so recht nichts eigenes mit mir anzufangen – eben voll und ganz Mutter, sonst nichts. Bis dato war ich auch der Überzeugung, daß ich sicher nicht fürs Tanzen geschaffen sei und hatte es auch nie gemacht oder gelernt (egal welche Stilrichtung). Aber am 02.11.2004 beginnt meine eigene „Tänzergeschichte“ mit meiner ersten Email an Christine und sie hat mir prompt einen Tag später geantwortet und mich für den kommenden Termin der Sellenger's eingeladen...ohh gruselig, noch 2 Wochen mußte ich warten. Aber ich kam, tanzte und kann seither einfach nicht mehr aufhören. Selbst als ich ein Jahr später wieder schwanger wurde, konnte ich nicht aufhören, und dank guter Gesundheit und einem verständnisvollen und unterstützenden Ehemann mußte ich daß auch nicht. Sicher habe ich die letzten Monate ein paar anstrengende Tänze ausgelassen, aber alles in allem war ich bis eine Woche vor der Geburt dabei...und eine Woche später kamen wir dann zu zweit. 3 Monate lang hat mein Kleiner schlafend unserer Tanzmusik gelauscht, sich bei Renaissancemusik stillen lassen oder mit mir zusammen die Folia getanzt. Dann bekam er das Fläschchen und ich habe ihn zu Hause gelassen. Aber ich habe nicht nur meine Kinder zu Hause lassen können, sondern zu 99 % auch meine sonstigen Sorgen, Streß, Kummer oder was sonst noch so bedrückt. 2 Stunden „Urlaub vom Leben“ und einfach sein, Tanzen, Musik fühlen und mit den anderen Tänzern in diese Welt eintauchen. Der Wunsch, dieses Gefühl weiter zu geben hat mich wohl schon sehr früh dazu bewogen, auch zu unterrichten, zunächst nur selten auf Fantasy-Veranstaltungen, aber seit nunmehr gut einem Jahr an Christines Seite als 2. Tanzleitung unserer Abteilung.

Dafür möchte ich Christine hier noch mal herzlich danken, daß sie mich anleitet, mir stufenweise den Einstieg in die „Tanzleiterei“ gibt, immer mit der Möglichkeit mich wieder zurück zu ziehen. Sie ist für mich nicht mehr „nur“ Tanzleitung, sondern Inspiration, Mentor und Freundin.

Somit hoffe ich auf weitere 20 Jahre Gloria del Ballo und Sellenger's Round – aus **Liebe zum Tanz!**

Von Bella aka Silke Duck

Christine: Was bedeutet mir das historische Tanzen?

„Als ich, knapp 20 Jahre jung, auf einem Menuett-Seminar den historischen Tanz kennen lernte wußte ich, daß ich diese Tanzform irgendwann unterrichten wollte. Aber erst nach der Ausbildung, so mein Entschluß. Dabei wäre es sicher geblieben, wenn nicht anschließend auch meine Eltern dem Tanz „verfallen“ wären...

Als dann der TuS Erkrath einen Pavillon als zusätzlichen Übungsraum anmietete, kam der Anstoß dann letzten Endes von Amanda, doch mal einen Vorstoß zu wagen.

Bereut habe ich das nie. Allerdings – rückblickend muß ich sagen: Es war schon sehr mutig, mit nur einer Handvoll Tänze und keinerlei Unterrichtserfahrung eine solche Gruppe aufzubauen! Noch dazu mit Gruppenteilnehmern, die fast alle deutlich älter als ich waren! Ein großer Vorteil war sicher, daß von Beginn an zwei Generationen vertreten waren, so daß sich mehrere Altersgruppen angesprochen fühlen konnten.

Viel gelernt habe ich in den folgenden Jahren, nicht nur neue Tänze, sondern auch gescheit zu unterrichten. Manche Krise haben wir durchgestanden, Teilnehmer sind gekommen und gegangen. Auch viel Positives haben wir gemeinsam erlebt, die Tänzer und ich.

In all der Zeit hat der Tanz selbst nie aufgehört mich zu faszinieren.

Ich bin sehr dankbar, daß ich diese Chance hatte und habe, mich in einer ungewöhnlichen Form künstlerisch zu verwirklichen. Und ebenso danke ich allen, die meine Begeisterung für den gemeinsamen Tanz teilen und bereit sind, sich dafür von mir „herumkommandieren“ zu lassen. Wie sagte Ursula einmal zu mir: „Früher hattest du einen Ton wie auf dem Kasernenhof. Aber du hast dich sehr gebessert!“ Zum Tanzen gehören eben immer mindestens 2.... Oder noch besser, wie in unserem Fall: Viele!“

10. Ausblick

Christine hat Recht, wenn sie in einem Zeitungsinterview sagt: „Die Tanzkunst ist zu schade, um irgendwo in verstaubten Büchern zu vergammeln.“

Sie gibt uns einen Ausblick:

„Was kommt als Nächstes?“

20 Jahre Gloria del Ballo, 4 Jahre Sellenger's Round – eine ganz schön lange Zeit! Die Ideen, was man noch machen könnte, werden mir sicher nicht ausgehen. Hier sind einige der Projekte, die ich gern verwirklichen möchte:

„Tanztee“

Eine lockere Reihe von Workshops zu verschiedenen Themen, z.B. Einführung Barock, Rekonstruktion Nürnberger Manuskript, Canario und vieles mehr

Seminar

Das letzte Seminar mit externem Referenten war 1993 – Zeit für das Nächste?

Schwerttanz

„Les Bouffons“ von Arbeau – für diejenigen, die gern tanzen und gleichzeitig Schwertkämpfen möchten

Regionale

Die beiden Treffen der Tanzgruppen aus der Region in 2007 werden auf jeden Fall in 2009 eine Neuauflage erleben.“

Und so wird es auch in Zukunft heißen : Sempio,sempio, dopio.....

ANHANG

Anhang 1 Unsere Ehemaligen

10 Jahre und länger

- Erika Feyerabend (Amanda) aus Erkrath war von Anfang an bis zu ihrem Tode bei uns, also 19 Jahre.
- Annemarie Massing aus Düsseldorf tanzte – mit einer Unterbrechung - 15 Jahre mit uns , von 1990 bis 2005.
- Dorle und Uli Raatz aus Düsseldorf, zwei sehr erfahrene Tänzer, waren von 1996 bis 2008 dabei.

5 Jahre und länger

- Arnulf Kölling aus Düsseldorf kam schon 1989 zu uns („Das war doch der mit den schottischen Set and Turns!“), er blieb bis 1993/94. Seine spätere Frau Elena Erdtmann aus Ratingen tanzte ca. 2 Jahre mit.
- Renate Wentorp aus Erkrath machte in all den 8 Jahren (1989 bis 1997) die Proben und Feste gerne mit, wollte aber so gut wie nie mit auftreten.
- Anja Kromschröder (später von der Beek) aus Erkrath kam 1990 zu uns (bis 2000). Ab und an besuchte sie uns bei unseren Festen.
- Dagmar Radenz aus Erkrath war von 1995 bis zu ihrem Wegzug nach Viersen Ende im Jahr 2000 bei uns.
- Linda Heweker kam seit 1996 jede Woche aus Bochum. Sie verließ uns Ende 2004. Eine besondere Augenweide war es, wenn Christine und Linda einen Tanz für ein Paar vorführten. Ab und an beehrt sie uns noch mit Gastauftritten.
- Ca. 5 Jahre (ab 1996) war Claudia Sieper aus Remscheidt bei uns. Sie brachte Sylvia Kretschmar aus Hückeswagen mit, die aber nur 2 Jahre blieb.
- Bärbel und Matthias (Matz) von Zedlitz aus Bonn kamen 1999. Ihr Sohn Max war bis kurz vor der Geburt und direkt danach immer dabei. Nach der Geburt von Lara und dem Umzug nach Meckenheim war der Weg dann 2003 doch zu beschwerlich geworden.

Ca. 3 bis 4 Jahre

- Gert Neumann (Jg. 1920) aus Erkrath tanzte von 1990 bis ca. 1994 bei uns.
- Wolfgang Kortmann aus Erkrath war knapp 3 Jahre bei uns, von 1990 bis 1993. Er gab bei der Modenschau im Altenheim einen eleganten Herrn.
- Lilo Rath (Jg. 1926) aus Erkrath war ebenfalls von 1990 bis 1993 bei uns. Sie lebt inzwischen nicht mehr.
- Birgit Fleck und Martina Müller-Franz aus Langenfeld wollten nach 4 Jahren (1993 bis 1997) dann doch lieber schottisch tanzen.
- Dagmar Wohlfahrt-Wensel aus Düsseldorf war mit Unterbrechung ab 2000 bei uns.
- Momo Evers aus Bochum kam 1996 gemeinsam mit Linda zu uns und kam regelmäßig unregelmäßig bis zu ihrem Umzug nach Hamburg 2000
- Gun-Britt Tödter stieß 1998 zur Bochumer Fahrgemeinschaft und blieb bis 2001

Ca. 2 Jahre

- Stefanie Becker aus Berlin kam 1993 für ca. 2 Jahre nach Düsseldorf und tanzte in dieser Zeit mit uns.
- Elisabeth Hahn und Inge Tischer kamen ab 1996 immer gemeinsam aus Kaarst.
- Christine meint, Astrid Wölfel-Seifert aus Düsseldorf war ab 1993 1 bis 2 Jahre da.
- Barbara Grahovac kam aus Solingen ab 1998 für ca. 2 Jahre.
- Frank Parting aus Voerde war ab 1999 dabei.

Ca. 1 Jahr

- Marita Nolic / Erkrath
- Vera Scheppan / Erkrath /1993
- Florian Don-Schauen / Erkrath / 1995
- Boris Kersten / Erkrath /1997
- Petra de Jonge /Erkrath /1998
- Heike Bocks / Hilden /1999

Anhang 2 Unser Repertoire

Stand: 09. 2007

Tanzübersicht Gloria del Ballo und Sellenger's Round

Quattrocento	Arbeau	Cinquecento	Playford
Alessandresca	Allemande und Tripla	Alta Mendoza	Grimstock
Amoroso	Basse Danse + Tordion	Ardente Sole	Gun, The
Anello	Branle Aridan	Bassa Ducale	Half Hamkin
Belfiore	Branle Cassandre	Bassa Pompila	Hamlet
Bialle de Castiglia	Branle Charlotte	Bella Gioiosa	Heart's Ease
Colonese	Branle de Bourgogne	Bellezze d'Olimpia (CB)	Hey Boys up go We
Corona Gentile	Branle de la Guerre	Bellezze d'Olimpia (CND)	Hole in the Wall
Cupido	Branle de la Montarde	Bizzarria d'Amore	Hunsdon House
Danse de Cleves	Branle d'Ecosse	Brando di Cales	Hyde Park
Gioliva	Branle des Chevaux	Contrapasso a due	Indian Emperor
Ingrata	Branle des Lavandières	Contrapasso Nuovo	Indian Queen
La Fortuna	Branle des Pois	Dolce Amoroso Foco	Jack Pudding
La Vida De Colin	Branle des Sabots	Fedelta	Jamaico
Lauro	Branle double	Furioso Nuovo all'italiana	Jenny Pluck Pears
Leggiadra	Branle Pinagay	Gloria d'Amore	Juice of Barley, The
Leoncello	Branle simple	Leggiadra d'Amore	Kemp's Jegg
Marcantia	Courante	Ruota di Fortuna	Kreuzgang (Lulle me...)
Patienta	Pavane	So ben mi chi ha bon tempo	St. Martin's Lane
Petit Riense		Spagnoletta	Staines Morris
Pizorchara		Torneo Amoroso	Stingo
Rostiboli Gioioso		Vilanella	Strawberries and Cream
Tesara			Trip to Killburn
Venus tu m'as pris			Upon a Summer's Day
Verceppe			Volpony
			Wakefield Hunt

Übersicht der Tänze nach Jahrhunderten

Quattrocento

Alessandresca
Amoroso
Anello
Belfiore
Bialte de Castiglia
Colonese
Corona Gentile
Cupido
Danse de Cleves
Gioliva
Ingrata
La Fortuna
La Vida De Colin
Lauro
Leggiadra
Leoncello
Mercantia
Patienta
Petit Riense
Pizorchara
Rostiboli Gioioso
Tesara
Venus tu m'as pris
Verceppe



Arbeau

Allemande und Tripla
Basse Danse + Tourdion
Branle Aridan
Branle Cassandre
Branle Charlotte
Branle de Bourgogne
Branle de la Guerre
Branle de la Montarde
Branle d'Ecosse
Branle des Chevaux
Branle des Lavandières
Branle des Pois
Branle des Sabots
Branle double
Branle Pinagay
Branle simple
Courante
Pavane



Cinquecento

Alta Mendozza
Ardente Sole
Bassa Ducale
Bassa Pompilia
Bella Gioiosa
Bellezze d'Olimpia (CB)
Bellezze d'Olimpia (CND)
Bizzarria d'Amore
Brando di Cales
Contrapasso a due
Contrapasso Nuovo
Dolce Amorofo Foco
Fedelta
Furioso Nuovo all'Italiana
Gloria d'Amore
Leggiadra d'Amore
Ruota di Fortuna
So ben mi chi ha bon tempo
Spagnoletta
Torneo Amorofo
Vilanella



Playford

Adson's Saraband	Greensleeves	Old Batchelor, The
All in a Garden Green	Grimstock	Oranges and Lemons
Amaryllis	Gun, The	Parson's Farewell
Argeers	Half Hannikin	Picking of Sticks
Black Almaine	Hamlet	Portsmouth
Black Nag	Heart's Ease	Prestwick Bells
Bouzer Castle	Hey Boys up go We	Punks Delight
Buskin	Hole in the Wall	Queen's Jig
C & N	Hunsdon House	Row well ye Mariners
Cherping of the Larke	Hyde Park	Ruffy Tufty
Child Grove	Indian Emperor	Scotch Cap
Chocolate Round O, The	Indian Queen	Sedauny or Dargason
Christchurch Bells	Jack Pudding	Sellenger's Round
Cockleshells	Jamaico	Siege of Buda
Cold and Raw	Jenny Pluck Pears	Siege of Limerick
Comical Fellow	Juice of Barley, The	Siege of St. Malo
Confesse his Tune	Kemp's Jegg	Spring Garden
Cuckolds all a row	Kreuzgang (Lulle me...)	St. Martin's Lane
Daphne	Lilli Burlero	Staines Morris
Drive the cold winter away	Love thy Neighbor	Stingo
Ducks and Drakes	Mr. Beveridge's Maggot	Strawberries and Cream
Enfield Common	Mulberry Garden, The	Trip to Killburn
Gathering Peascods	New New Nothing	Upon a Summer's Day
Goddesses	Newcastle	Volpony
Gray's Inn Masque	Nonesuch	Wakefield Hunt



Contrapasso Nuovo

(Caroso)

Tanz für drei Paare im Kreis

Riverenza

zwei continenze

alle nach links mit passo, passo, seguito (links), halbe Wendung

Rückweg mit rechts

Wiederholung, beim Rückweg wenden nur die Damen

Heckenfigur:

Platzwechsel rechts- und linkschultrig

Volte di Contrapasso (nach links mit links, nach rechts mit rechts)

Wechsel mit Armen rechts und links

Volte di Contrapasso

Wechsel mit Doppelhandfassung, rechtsrum und linksrum

Volte di Contrapasso

Große Kette mit 12 seguiti

zwei continenze, Riverenza

doppio alla francese (2 trabucchetti, seguito) links und rechts

(Kreis vergrößern)

zwei seguiti zur Mitte

Handfassung - zwei continenze

doppio alla francese links und rechts

außen zwei continenze

zwei seguiti mit mezza Riverenza

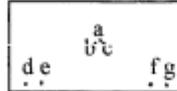
Puntato links

Riverenza

Spagnoletta

Basierend auf 3 Choreographien Caroso/Negri (Lieven Baert, 2003)

Für Sieben: ein Herr a, 2 Damen b, c = Gruppe A
2 Paare: beide B - d, e, f, g



Teil 1:

A- Musik

1 - 8 Riverenza
9 - 16 A: 4 Trabuchetti, 2 Spezzati gedreht B: 4 Spezzati rechte Handtour

B- Musik

1 - 8 2 Riprese, 2 Trabuchetti nach links, Drehung Spezzato+Cadenz
9 - 16 Wiederholung rechts

C- Musik

alle mit Blick nach vorne
1 - 4 2 Spezzati fiancheggiati rw
5 - 8 Seguito battuto al Canario li, Tritto minuto re, li, re
Seguito battuto al Canario li, Tritto minuto re, li
9 - 16 Wiederholung rechts

Teil 2:

A- Musik

1 - 8 4 Spezzati A: ganz herum B: vw
9 - 10 2 Fioretti li, re
11 - 12 2 Passi minimi li, re - gedreht um links
13 - 16 2 Saffice (letzter Trabuchetto halbe Drehung für B und Damen A)

B- Musik

Trios: b, d, e und c, f, g
1 - 8 2 Riprese, 2 Trabuchetti nach links, Spezzato+mezza Riverenza
9 - 16 Wiederholung rechts

C- Musik

b, d, e mit rechts, c, f, g mit links
1 - 4 2 Ripresa sottopiede+Fioretto (oder Saffice)
5 - 8 Corinto - A-Damen wenden nach unten (über innen), B nach oben
9 - 16 Wiederholung gegengleich, mit Corinto wechseln (rechts Stehende vorne)

Teil 3:

A- Musik

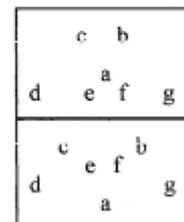
1 - 8 4 Spezzati A: Giostra B: halbe Kette
9 - 16 4 Spezzati Seiten: Kette Mitte: Giostra

B- Musik

alle mit Blick nach vorne
1 - 4 Groppo li, 2 Fioretto li, re
5 - 8 Spezzato gedreht, 4 Battute re, li, re, li
9 - 16 Wiederholung rechts

C- Musik

1 - 4 2 Passi trangati rw li, re
5 - 8 2 Passi presti + Cadenz vw
9 - 16 Wiederholung rechts





The 1. cu. crosses over below the 2. cu. then all four lead up hands a-breast, the 1. Man side with the 2. Wo. and the 1. Wo. side with the 2. Man at the same time, then the 1. Man turn his own Partner with both hands round till he come to the lower side, then the 1. cu. take the 2. Wo. and all three hands half round, then the 2. Man take hands between the two We. and go hands half round, then all four turn S. then Right and Left with their Partners till the 1. cu. comes into the 2. cu. place,

Old Batchelor

Longway for as many as will (2c)

8	Paar 1 kreuzt rechtsschultrig und geht um das Paar 2 zwischen das paar 2 in eine Querreihe, Paar 2 dreht sich ¼ rum, alle schauen nach oben
8	Alle 4 gehen mit Handfassung einen Double vor und rück, Am Schluss drehen sich alle ¼ herum, dass Herr 1 zu Dame 2 schaut und Herr 2 zu Dame 1
8	Alle rechtes Streifen mit dem Gegenüber
8	Alle linkes Streifen mit dem Gegenüber
8	Paar 1 dreht halb herum über die rechte Schulter und tanzen 1 ¼ Ronde miteinander, so dass der Herr 1 „unterhalb“ der Dame 2 steht
4	Paar 1 macht mit der Dame 2 eine ¾ Ronde, so dass der Herr 1 auf der Seitenlinie steht und die Damen in der Mitte stehen
4	Damen drehen um rechts zum Herrn 2
4	Damen machen eine halbe Ronde mit dem Herren 2 so dass die Damen auf der Seitenlinie stehen
4	Alle drehen um links, Damen am Platz, Herr 1 ein Stück nach oben und Herr 2 auf die Seitenlinie zurück
8	2 Hände Kette (das Paar 1 steht dann im Platz 2)

⇒ Von vorne mit neuem Set!

Neu im Angebot des TuS:

Tanzen wie am Hof des Königs

27.01.1988

Von SABINE WAGNER (Text) und GUIDO BOES (Fotos)

ERKRATH. „Am Schluß des Tanzes darf man die Dame küssen, um festzustellen, ob ihr Atem schlecht riecht.“ Thoinot Arbeau, französischer Tanzmeister des 16. Jahrhunderts wußte, wie man sich zu benehmen hat. Schließlich erlangte er nicht nur Tänze für die Damen und Herren bei Hofe. Er war auch Lehrmeister für den Benimm, und damit der von Pappritz der späten Renaissance. „Double“ und „Simple“, Schritte und Schrittkombinationen, aber auch Geschichten, die sich um das Leben bei Hofe rankten, kann man zur Zeit beim TuS Erkrath lernen. Christine Feyerabend ist seit einem VHS-Seminar vor vier Jahren begeisterte Anhängerin der Tänze aus dem 15. und 16. Jahrhundert, sowie der Choreographien des nachfolgenden Barocks. Seit wenigen Wochen lehrt die Verwaltungsangestellte jeden Montagabend im neuen Vereinsheim an der Karlstraße, wie sich Dame und Herr elegant nach dem Vorbild des Adels auf dem Parkett zu bewegen haben.

Zum Warmtanzen beginnt Christine Feyerabend mit einem „Scharzule Maczule“, einem Spielmannstück aus dem 14. Jahrhundert, mit vielen flotten Hüpfen. Die Begleit-Musik kommt vom Band, wie fast alle anderen Stücke auch, aufgenommen von Musikstudenten. „Am Schrank hängt eine Pappkrose als Eselsbrücke, die

zeigt, wo beim Tanzen oben ist“, erklärt die Lehrerin. Denn oben war früher immer der Platz der Majestäten. Das Kommando nach oben beim Tanz bedeutete also, Richtung König.

„Im 15. Jahrhundert waren die Tanzmeister der oberitalienischen Fürstentümer maßgebend im Festlegen der Tanzstile, sie prägten den Ge-



Fast vollendet tanzen Christine Feyerabend und ihr Vater Günter. Für beide sind die Kostümbälle das schönste am Hobby.

schmack“, weiß Christine Feyerabend. Im vergangenen Jahr begann die Erkratherin, auch Tanzliteratur intensiv zu studieren. Sie las das Buch des Italieners Fabrizio Corcos und das des französischen Spät-Renaissance-Meisters Arbeau im Original. Ebenso widmete sie sich John Playford, dem großen englischen Tanzmeister.

Für ihren Kurs stellte sie eine Fülle von Werken zusammen, die man sich völlig anders vorstellen muß, als einem modernen Walzer oder Foxtrott. Es gibt für jeden Tanz eine Menge zu lernen. Diese leidvolle Erfahrung haben die Teilnehmer, 12 Frauen und Männer im Alter zwischen 20 und 70 Jahren, schon gemacht. Hofische Tänze sind wie ein Ballett geschrieben. Jedes Werk, das immer einer bestimmten Dame bei Hof gewidmet wurde, hat jedesmal völlig neue Schrittkombinationen.

Mit dem „Christ-Church-Belle“ von Playford in einer Longway-Aufstellung einer jungen Reihe - geht es weiter im Training. Immer neue Schrittfolgen, Drehungen, Hupen und Handhaltungen werden geübt. „Das schwierigste ist die Erinnerung“, stolzt Günter Feyerabend, Christines Vater, der auch zu den begeisterten Anhängern historischer

Tänze gehört. Er meint, daß das Tanzen erst richtig Spaß mache, wenn man sich die Scheitfolge nicht mehr vorsagen müsse, sondern endlich aus dem Steigreif tanzen könne. Das dauere bei komplizierten Werken eine ganze Weile.

Vater, Mutter und Tochter Feyerabend tanzen den „Rust-

200. Im Kostüm macht das Tanzen noch mehr Freude. Christine Feyerabend trägt heute zur Demonstration ein Kleid, das nach einer Vorlage für italienische Mode des 15. Jahrhunderts, dem Quattrocento, gearbeitet ist. Über das weiße Lindekleid fällt Jose ein lila farbes Oberkleid mit langen Haarschleifen. In der Taille wird es mit Gürtel und goldener Schnalle gehalten.

Wenn irgendwo in der Bundesrepublik ein historischer Ball steigt - das kommt mehrmals im Jahr vor - nehmen die Fans hofischer Tänze oft stundenlange Fahrten in Kauf und genießen, in historische Rollen zu schlüpfen. Vor zwei Wochen waren wir in Nürnberg zu einem venezianischen Ball eingeladen“, schwärmt die 24-jährige Tanzlehrerin. Diese Treffen mit Gleichgesinnten sind für sie das Schönste an ihrem Hobby.

Erziehungsaustausch und neue Werke aus den schier unerschöpflichen Repertoires alter Tanzmeister seien besonders am Stockenpferd. Das haben auch schon die Anfänger erkannt. Sie alle haben Feuer gefangen und warten schon gespannt auf die Überraschungen, die sich hinter der nächsten Choreographie verbergen.



Bruno und Melanie Burbulla-Krause tanzen im Barock-Kostüm. Passend zur Epoche zeigen sie eine Barock-Peterenz.



buli Ginosa“, einen italienischen Tanz aus der frühen Renaissance. Er ist für zwei Damen und einen Herrn geschrieben. Erika Feyerabend, die ebenso begeistert ist wie ihr Mann, beherrscht die Scheitfolge fast so perfekt, wie Tochter Christine.

Die anderen Kursbesucher können nur staunen, denn erst wenige Wochen im Training - rücken für sie solche Leistungen in unerreichbare Ferne. „Man lernt viel schneller als man glaubt“, freut die Lehr-



Herr Ritter bittet das Freifräulein zum edlen Tanze

Reise in die vergessene Welt des Mittelalters

Von ELKE WIEGMANN

ERKRATH. Sie geben sich Adelstitel, wie „Lady Dorothy Sidney, Countess of Sunderland“, „Ritter Konradis von Fallersleben“, „Rhun von den Inseln“, „Freifrau Priscilla von Feengrund“, oder „Odhmar Saladin Sebald“. Sie tragen Gewänder, speisen an einer Tafel, trinken aus rustikalen Tonkrügen und bewegen sich zu den Klängen der Laute, Flöte und der Trommel. Für einen Tag lassen sich die Teilnehmer des „Historischen Tanzseminars“ in eine längst vergangene und zum größten Teil auch vergessene Zeit zurückversetzen.

Vor etwa zwölf Jahren begann alles für Christine Feyerabend, manch einem auch eher bekannt unter ihrem adligen Namen „Gräfin Chryszia Tegalliani“, die heute Tanzmeisterin ist. Damals be-



Tanzen, wie einst die edlen Rittersleut'.

suchte sie an der Volkshochschule in Erkrath ein Seminar für mittelalterliche Tänze. Das Interesse für eine vergangene Zeit erwachte in ihr und, wie sie heute zugibt, ist es „schwer, davon wieder loszu-

kommen, wenn einen der 'Bazillus' erst einmal gepackt hat“.

Ähnlich ist es ein Jahr später wohl auch ihren Eltern ergangen. „Donna Amanda de Medici“, Schneiderin der Tanzgruppe, und „Baron Gunter von Wolkenstein“, alias Erika und Günter Feyerabend, sind seit elf Jahren begeistert von der Lebenskultur des Adels in der Renaissance.

Dem 15. und 16. Jahrhundert entstammen die höfischen Tänze aus Oberitalien, die heute den Schwerpunkt der historischen Tanzgruppe des

Baron von Wolkenstein

Turn- und Sportvereins bilden. Acht Jahre besteht die Gruppe, die heute mit ihren 24 Mitgliedern zu einer der größten im Umkreis zählt. Man muß jedoch kein Mittelalter-Fan sein, um Spaß an der Sache zu haben. Viele der Teilnehmer sind über die Musik oder auch über die Freude am folkloristischen Tanz hinzu gekommen.

Ohne Berührungsgänge geht man hier aufeinander zu und dies, obwohl der Altersunterschied nicht gerade gering ist. Zwischen 20 und 65 Jahre sind die Renaissance-Liebha-

NRZ

Dienstag 14. Januar 1997
Nummer 11

ber, denn selbstverständlich gibt es keine Altersbeschränkung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Am Samstag nun trafen sich Tänzer aus ganz Deutschland zum jährlichen „Historischen Tanzseminar“ in der Albert-Schweizer-Schule, die ihre Räumlichkeiten ebenfalls für das Treffen zur Verfügung stellt. Dabei nehmen die Tänzer mitunter eine stattliche Anfahrt in Kauf. Aus Hamburg, Hannover, Braunschweig, Berlin, aber auch aus der näher liegenden Umgebung, waren sie angereist. Es gibt nur wenige Seminare dieser Art in Deutschland.

Den 34 Teilnehmern, zwölf Herren und 22 Damen, lehrte die „Gräfin Chryszia Tegalliani“ (Christine Feyerabend) jedoch nicht nur den „Cupido“, einen langsamen und strengen Tanz für vier Personen, und „La Fortuna“, einen mimischen Tanz für drei Personen, sondern auch das Verbreiten von Gerüchten, wie es damals üblich war. „Mir ist es wichtig, das Lebensgefühl von damals zu vermitteln, etwa, daß Berührungen sehr selten

und aus diesem Grund etwas Besonderes waren. Ganz im Gegensatz zu heute“, erzählt die Tanzmeisterin. Ihr Wissen über das Mittelalter hat sie aus Büchern und von Seminaren in England und Italien. Auch für Gewänder, Tänze und Musik gibt es spezielle Lektüre.

Fast einen ganzen Tag lang erlebte die Gruppe eine Zeit, die eigentlich schon in Vergessenheit geraten wäre, gäbe es nicht die Möglichkeit, sie hier noch einmal nachzuerleben.

Die hohe Kunst des Gerüchts

Mit ihrer eigentümlichen Sprache, Musik, Verhaltensweisen und Bewegungen. Und nachdem man nun den ganzen Tag von „Riverenza“ (der Verbeugung), „Sempio“ (dem einfachen Anstellschritt), „Doppio“ (dem doppelten Anstellschritt) und der „mezza Volta“ (der halben Drehung), also den einzelnen Tanzkommandos, gehört hatte, bildete der Ball am Abend einen krönenden Abschluß.

Beim TuS Erkrath engagiert: Familie Feyerabend

Sogar die Kostüme fürs Tanzen genäht

Von MARIANNE GRÄTZ-DUSSE

ERKRATH. Günther Feyerabend ist aktiver Tischtennispieler, trainiert die Tischtennis-Mädchengruppe beim TuS Erkrath und ist seit 17 Jahren der Hauptportwart des Vereins. Erika Feyerabend obliegt seit insgesamt 34 Jahren beim TuS das Kinderturnen - seit 1972 als Übungsleiterin für jetzt sieben Altersgruppen mit rund 230 Mädchen und Jungen. Außerdem sind beide begeisterte Akteure in der Abteilung „Historischer Tanz“, betreiben Yoga und Fahrradfahren als Freizeitsport und singen und spielen „Rebenbei“ seit 46 Jahren im Kirchen- und Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Erkrath.

Auf dem Schulhof kennengelernt

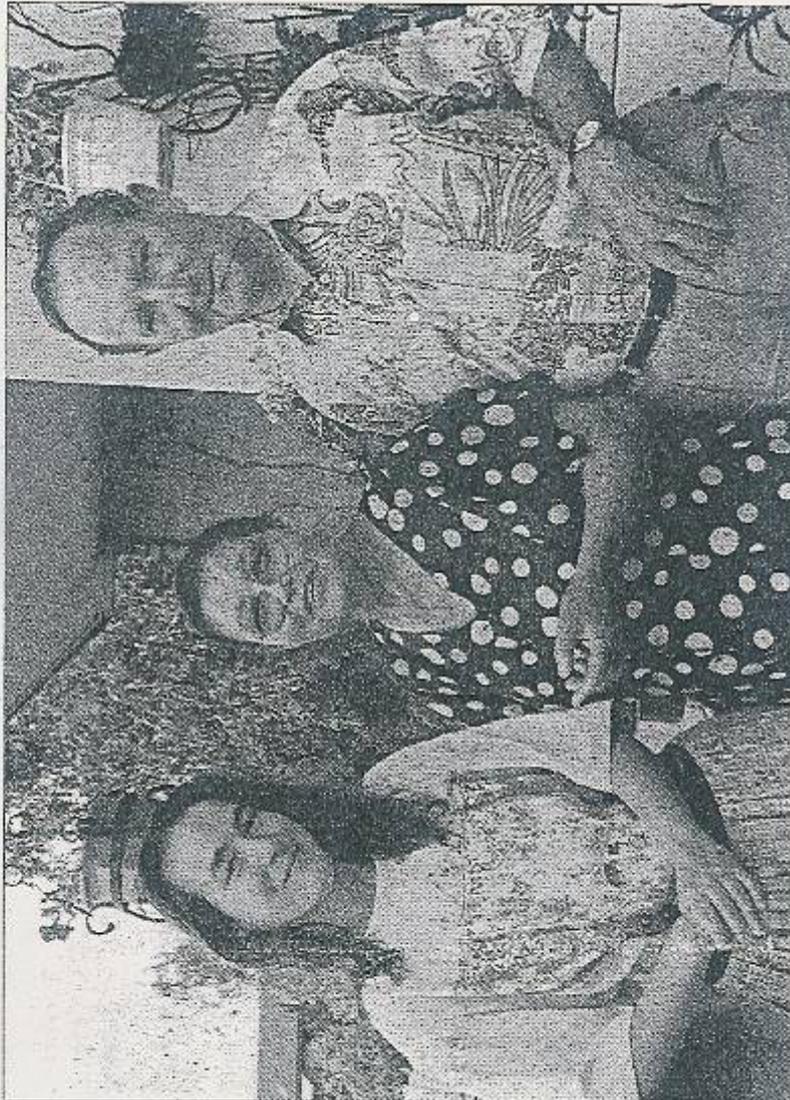
Doch wie ist ein solches Pensum zu bewältigen? Tochter Christine und Sohn Ulrich Feyerabend, beide Verwaltungsbeamte im Computerbereich bei der Stadt Düsseldorf, kennen es eigentlich nicht anders, auch sie haben schon als Kinder mit den Eltern viel Freizeit in Turnhallen und auf Sportplätzen verbracht. Günther Feyerabend, er stammt aus dem ostpreussischen Elling und lebt seit 1948 in Erkrath, lernte seine Frau quasi auf dem Schulhof kennen. Er besuchte die

neunte Klasse der damaligen Volksschule an der Kirchstraße (jetzt Carl-tas-Alterheim), als das dunkelblauge Mädchen in die sechste Klasse kam. War's Liebe auf den ersten Blick? „Schon möglich“, meinten beide im Gespräch mit der RP.

In Moskau geboren

Die neue Schülerin war nämlich in Moskau geboren, wohin ihr Vater aus beruflichen Gründen ausgewandert war. Ihre Mutter kam aus Mittelschlesien. „Vater hatte in Rußland zeitweise für Stalin als Dolmetscher tätig sein müssen, dafür wurde er später ins Gefängnis gesteckt“, erinnert sich Erika Feyerabend. Der Rest der Familie wurde des Landes verwiesen und kam 1939 per Gütertransport nach Erkrath. „Eine Familie Böntgen von der Ludenberger Straße hat uns damals freiwillig aufgenommen“, erzählte sie. Später sei es der Mutter gelungen, den Vater freizubekommen.

Ihre Ausbildung zur Weißbäckerin sieht Erika Feyerabend, die von jeher die ganze Familie „benäht“, auch als Basis zur Herstellung der nach alten Motiven von ihr geschneiderten aufwendigen Gewänder für die in der TuS-Abteilung „Historischer Tanz“ agierenden Paare. Übungsleiterin für



Eine sportliche Familie: Günther Feyerabend ist seit 17 Jahren Hauptportwart beim TuS Erkrath, seine Frau Erika betreut seit 34 Jahren das Kinderturnen, Tochter Christlene leitet die Abteilung „Historischer Tanz“

RP-Foto: Dietrich Janitsch

dieses kulturell anspruchsvolle Hobby ist übrigens von Beginn an ihre Tochter Christine. Die Zusammensetzung der Tanzpaare, die sich auch in höflichem Gebaren üben, ist längst überregional.

Für Erika Feyerabend ist ihr Ehe-

mann (früher Installateur, jetzt Rentner) auch beim Sport eine große Hilfe. „Männer können die oft schweren Geräte halt besser transportieren“, meint sie. Daß Günther Feyerabend eine gute Lunge hat, beweist er als Tiefbaß-Posaunist bei jeder Chorpro-

be. Auch Sohn Ulrich beteiligt sich an den Aktivitäten der sportlichen Familie für den TuS Erkrath. Als Konstrukteur von immer neuen Kinderspielgeräten für die TuS-Sportfeste beispielsweise ist er stets gefragt.

Barock-Fest im Park: Tänzer in tollen Gewändern

Mitglieder der historischen Tanzgruppen erforschen auch Zeitgeschichte

Von Tobias Hentze

Erkrath. Im Hintergrund ein glitzernder See, davor eine große Festwiese. Menschen lachen, die Sonne tut es auch. Ein schöner Tag in der Natur, irgendwann im 16. oder 17. Jahrhundert vielleicht. Die Damen und Herren tanzen in aufwendig genähten Gewändern. Das Einzige, was die Idylle trübt und so gar nicht in die Zeit von vor 300 Jahren passt, sind die aus der Ferne zu hörenden Autos.

Es ist das 21. Jahrhundert, in das die Tanzgruppen des TuS Erkrath ihr Barock-Fest gelegt haben. 22 Tänzer im Alter von Ende 20 bis über 70 üben einmal in der Woche historische Tänze ein. Sie

wollen so tanzen, wie die Menschen vor 300 oder 400 Jahren.

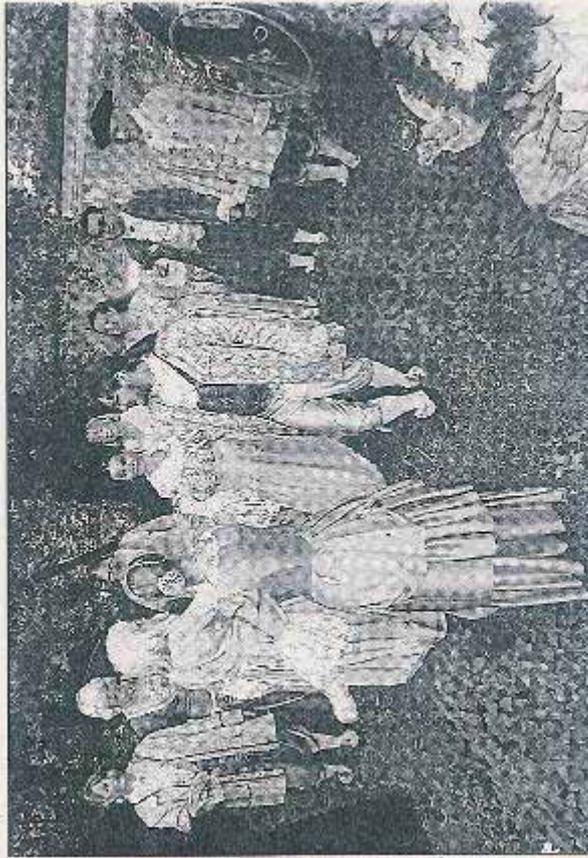
Am Samstag zeigten sie auf ihrem Sommerfest im Park von Haus Morp, wie sie sich das vorstellen. „Wir wissen ja nicht ganz genau, wie die Menschen damals tanzten. Daher erforschen wir nebenbei etwas die Zeitgeschichte“, sagte Christine Feyrerabend, die Leiterin der beiden Gruppen des Historischen Tanzes. Mal schnell, mal langsam, mal stümpel, mal komplex seien die höfischen Tänze.

Aber die beiden Gruppen gingen auf dem Sommerfest nicht nur ihrem exklusiven Hobby nach – sie spielten Boole, unternahmen einen Spaziergang im Park, machten Witze über die ab-

wesende Dienerschaft – wahrscheinlich war alles so wie früher. Gemütlich, gesellig.

„Heute sollen sich die beiden Gruppen auch besser kennen lernen“, erklärte Christine Feyrerabend. Die eine Tanzgruppe konzentriert sich stärker auf die Barock-Zeit, die andere auf die Renaissance. Die Tänze aus der Renaissance sind „schwieliger“, meinte Expertin Feyrerabend. Daher ihr Rat: Mit Barock-Tänzen beginnen. Die Gruppe trifft sich jeden zweiten Mittwoch um 19.30 im Forum der Albert-Schweitzer-Schule.

► Weitere Informationen bei Christine Feyrerabend unter der Telefonnummer 0211/24 80 363.



In historischen Gewändern feierten die Tanzgruppen des TuS Erkrath ihr Barock-Fest im Park v Haus Morp. Foto: Dirk The

19.7.04

WZ

WZ
20.1.04

Schreiten und
drehen, das
sind Elemente
des Histori-
schen Tan-
zes.

Foto: Dirk
Thomé



Historisch bis in die Zehen

Der TuS Erkrath veranstaltete einen Ball der nicht alltäglichen Art

Von Dirk Thomé

Erkrath. „Ja wir wissen, dass unser Sport, der Historische Tanz, nicht jedermanns Sache ist“, so Christine Feyeraabend, die Trainierin der Abteilung 85 „Historischer-Tanz“ im Turn- und Sportverein Erkrath 1930 e.V. (TuS). Deshalb war die Tanzleiterin am Samstag umso begeistert, dass auch Nichtmitglieder den Weg in die Albert-Schweizer-Schule (ASS) zum „Historischen-Ball“ gefunden hatten: „Drei neue Paare haben Interesse mit zu machen.“

Bei der Familie von Zeidlitz aus Bad Godesberg hat es ähnlich angefangen: „Wir kommen jede Woche hier nach Erkrath zum TuS, um unser Hobby, das Tanzen in den historischen Kleidern

zu betreiben, obwohl wir dann jedesmal zwei Stunden auf der Autobahn sind“, so Bärbel von Zeidlitz, die gerade Schneemann Max (18 Monate) auf dem Arm hat.

„Normalerweise schneidert ich die Kleider und Anzüge für meinen Mann und mich selber aber im Moment kann ich mich nicht um die Ausstattung kümmern“, so die Mutter auf ihren Bauch zeigend, „Max bekommt in fünf Monaten eine Schwester. Wir haben auch in Historischen Kleidern geschaltet und uns das Ja-Wort gegeben“, fügte sie hinzu.

Das Ambiente und die Musik beim TuS-Ball gehören genauso dazu wie das Gespräch der Mitglieder untereinander: „Wir haben in der Albert-Schweizer-Schule bis 23 Uhr getanzt und gespeist, danach führen einige we-

nige der 20 Paare heim, der Rest hat das Treffen in privater Umgebung fortgeführt, wissen Sie, es gab noch soviel zu erzählen“, so Christine Feyeraabend am Sonntag auf Nachfrage.

Die gemeinsamen Tänze und Bewegungsabläufe würden beim Ball auch mit Erläuterungen von der Trainierin kommentiert - Hilfestellungen inklusive.

„Der Historische Tanz stellt ein lebendiges Stück aktiven Geschichtsumrichts dar“, so ist die Auffassung aller Abteilungs-Mitglieder im Allgemeinen zu ihrem Hobby, und so mancher Zeitgenosse, der den Historischen Tanz zunächst mit Unverständnis betrachtet hatte, hat beim Zuschauen seine Meinung ins Positive geändert. Neugierig? Mehr Infos unter Telefon 0211/305 873.



Christine Feyerabend (vorne rechts) überraschte Margret Wolter am Dienstagabend mit einer ungewöhnlichen Tanzvorführung im Foyer von Haus Bavier. Foto: Dirk Thomé

Tänze gegen das Vergessen ^{WZ} 15.9.05

Margret Wolter (93) erhielt Besuch von Tänzern in historischen Kostümen

Erkrath (tho). Wer dachte, dass im Seniorenheim Haus Bavier an der Bahnstraße schon um 18 Uhr die Nachtruhe beginnt, der wurde gestern Abend eines Besseren belehrt. Denn noch gut zwei Stunden später ging es in der evangelischen Einrichtung hoch her.

Im Mittelpunkt der ungewöhnlichen musikalischen Aktivitäten: Die 93-jährige Margret Wolter, die jahrzehntelanges Mit-

glied im TuS Erkrath war. Die Mitgründerin der TuS-Tanzsportabteilung hat vor einem halben Jahr ihren Mann Herbert verloren und lebt nun seit drei Wochen in Haus Bavier. Grund genug für die aktiven Mitglieder der TuS-Tanzsportabteilung, Margret Wolter zu beweisen, dass sie sie nicht vergessen haben.

So kamen Margret Wolter und ihre Mitbewohnerinnen zu später Stunde im Foyer des Senioren-

heimes in Pyjama, Nachthemd und Bademantel zusammen und in den Genuss einer exklusiven Tanzvorführung der Tanzgruppe „Historischer Tanz“.

Übungsleiterin Christine Feyerabend sorgte mit den Tänzern, die in historischen Kostümen auftraten, für einen gelungenen und vor allem kurzweiligen Abend, der den Senioren wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Tanz

*Tanz ist
Die Blume im Wind
Das Wasser im Fluss
Der Sand in der Brandung
Die Flammen im Feuer*

*Tanz ist
Das Lachen des Kindes
Das Locken des Geliebten
Die Sänge der Alten
Die Stille des Vergehens*

*Tanz ist
Glück und Trauer
Hoffnung und Erinnerung
Leben
Gestern, heute und morgen*

*Darum tanze!
Tanze deinen eigenen Tanz!*

Gunter Roth
Roth

Wetter, im Januar 2004